38. Jahrgang. Dienstag, 12. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21242. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnah[illegible] Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- [illegible]landes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthsch[illegible] Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren [illegible]sprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Bismarckfeier.

Morgen Abend soll die Vorbesprechung stattfinden für eine Danziger Bismarckfeier am 1. April. Den Lesern ist aus dem Inseratentheile unserer Zeitung der Aufruf bekannt, der von einer Reihe von Männern verschiedener politischen Richtungen unterzeichnet ist. Denn es soll eine Feier sein „ohne Rücksicht auf die politische Parteistellung", d. h. nicht der Persönlichkeit Bismarcks wie sie geht und steht, sondern demjenigen Theile seiner historischen Bedeutung soll sie gelten, der von niemand bestritten ist, der von allen gern anerkannt wird und stets anerkannt worden ist, selbst zur Zeit des erbittertsten Kampfes, der dereinst von dem Fürsten Bismarck dem Liberalismus aufgezwungen worden war.

Er soll gefeiert werden in seinen Verdiensten um die Begründung des Reichs. Und einer solchen Feier können auch wir uns gern anschließen.

Man hat sich in dem vorläufigen Aufrufe — und wird es hoffentlich auch in dem definitiven — fern gehalten von denjenigen Ueberschwenglichkeiten, denen man so oft begegnet. Nicht dem „Begründer des deutschen Reichs", wie man historisch nicht correct so häufig sagen hört, sondern „dem Mitbegründer" soll es gelten, ein Ausdruck, wie er dem Gebote der Pietät gegen den alten Kaiser Wilhelm, gegen den großen Strategen Moltke und gegen die tapfere deutsche Armee, die auch zu der Begründung des Reichs beigetragen haben, entspricht, wie er ferner entspricht der Auffassung des Kaisers Wilhelm I. selbst, der in seiner Bescheidenheit am 3. Sept. 1870, zwei Tage nach dem glorreichen Siege von Sedan, dem eigentlichen Geburtstage des neuen deutschen Reichs, die Worte sprach:

> Sie, Kriegsminister v. Roon, haben unser Schwert geschärft, Sie, General v. Moltke, haben es geleitet, und Sie, Graf Bismarck, haben seit Jahren durch die Leitung der Politik Preußen auf seinen jetzigen Höhepunkt gebracht.

Hier also liegt der Schwerpunkt. Bismarcks Wirken auf dem Gebiete der inneren Politik muß selbstverständlich ausscheiden bei einer Feier, die „ohne Rücksicht auf die Parteistellung" und als eine möglichst allgemeine gedacht ist. Wie könnte sich auch sonst ein überzeugungstreuer Liberaler betheiligen, wenn er nicht die Garantie hat, daß ihm auf diesem Gebiete kein Zwang und keine Verleugnung seiner Grundsätze zugemuthet wird?

Die Liberalen können nicht den reactionären Staatsmann feiern, der da einst dem Parlamente, der vom Volke gewählten Vertretung der Nation, nichtachtend die Worte entgegenrief: „Sie imponiren mir nicht!" Nicht dem können die Liberalen zujubeln, der einstens gesagt: „Je älter ich werde, um so mehr hasse ich den Liberalismus", und der rücksichtslos nach dieser Maxime handelte.

Nicht dem Staatsmann ferner können wir huldigen, der die Wirthschaftspolitik geschaffen hat, die wir für einen schweren Unsegen halten und die speciell uns in Danzig in unserem ganzen Wirthschafts- und Erwerbsleben die tiefsten Wunden geschlagen hat, Wunden, die zum größten Theile heute noch klaffen und erst jetzt langsam unter der mildernden Einwirkung der theilweisen Umkehr von dieser verhängnißvollen Politik zu vernarben beginnen. Nicht den können wir verherrlichen, der Deutschland zum Tummelplatze unverhüllter Interessenhascherei gemacht und den Boden für die wirthschaftlichen Kämpfe bereitet hat, die heute toben und die Volksseele verbittern und vergiften. Nicht den Mann endlich vermögen wir zu feiern, der heute noch ein politischer Factor ist und als solcher die Oeffentlichkeit zu beeinflussen strebt, auf den sich die Fronde gegen die Handelsverträge und gegen alles, was der neue Curs Anderes und Besseres gegen früher gebracht, als auf ihren Hauptzeugen zu berufen pflegt — alles das nicht.

Aber genug und übergenug bleibt, um für uns eine Betheiligung an einer Bismarckfeier nicht zu einem Acte der Selbstverleugnung zu machen.

In diesem Jahre vollendet sich das erste Vierteljahrhundert nach den großen Ruhmesthaten des deutsch-französischen Krieges, und doppelt stark ist deshalb die Erinnerung an die gewaltigen Errungenschaften, die uns jene glorreiche Epoche gebracht. Und fast alle sind dahin gegangen, die damals die Fäden der Geschicke Deutschlands in den Händen führten. Roon, der das Schwert geschliffen, Moltke, der es geleitet, der große Wilhelm I., der milde waltend über dem Ganzen schwebte, alle sind zu den Vätern versammelt. Nur einer lebt noch: Bismarck. Nur er, der Achtzigjährige, ist noch da; knorrig und verwittert, aber auch fest wie eine alte Eiche ragt er hinein in unsere Zeit als lebendes Denkmal jener gewaltigen Kampfes- und Siegestage, wo Alldeutschlands Stämme ein Gefühl vereinigte und ein Ruf alle Gaue durchbrauste, der nach Einigung unseres Vaterlandes, und wo er diesem Rufe die Erfüllung verkündete, nachdem es dem großen Meister in der diplomatischen Kunst gelungen war, die schon lange vorhandenen, aber entweder nie recht zusammenstimmenden oder in ihrer Entfaltung gehemmten Kräfte zusammenzufassen, die Einheitsbestrebungen in ein Bett zu leiten und mit genialem Blick den günstigen Zeitpunkt zu erfassen, um loszuschlagen und die Ideale, für die unsere Väter so lange vergeblich gestritten und gelitten, zu verwirklichen.

Diesem Mann, dem Heros von 1870, dem einzigen noch überlebenden Paladin des greisen Wilhelm, dem ersten Werkmeister des Hohenzollernbauherrn, der vor fünfundzwanzig Jahren den stolzen Reichsbau schuf, diesem möge unser herzlicher Glückwunsch und unsere deutsch-patriotische Huldigung gelten — eine politische Demonstration aber wollen wir nicht!

Wenn, wie wir annehmen, das Comité ernstlich bestrebt ist, und wenn es ihm, wie wir hoffen, gelingt, unter sorgfältiger Wahrung dieser Gesichtspunkte die Feier zu gestalten, so wird es an derjenigen Harmonie nicht fehlen, welche die Voraussetzung zum Gelingen einer solchen Veranstaltung ist, sofern sie eine allgemeine sein soll.

Telegramme.

Berlin, 12. März. Wie die „Volksztg." meldet, ist man im Cultusministerium mit der Ausarbeitung eines neuen Gesetzentwurfes betreffend die anderweite Regelung der Versorgung der **Wittwen und hinterbliebenen Kinder** preußischer **Volksschullehrer** beschäftigt.

— Der **Norddeutsche Lloyd** hat mit **argentinischen** Agenten **Verträge** abgeschlossen, wonach der Lloyd 50 000 Hectar Land für **Auswanderer** erhält, die vom Mai dieses Jahres bis zum Mai 1896 in Argentinien eintreffen. Der Lloyd giebt jeder Familie 100 Hectar und, wenn es nöthig ist, einen Zuschuß zur Einrichtung bis zu 2000 Mk.

— Der auf der „Germania-Werft" in Kiel erbaute Regierungsdampfer für Kamerun **„Ersatz Nachtigall"** wird Ende April vom Stapel laufen.

— Die Verhandlung gegen den früheren **Kanzler Leist** vor dem Disciplinarhof in Leipzig wird bald nach Ostern stattfinden. Referent ist der Bundesbevollmächtigte für Lübeck, Dr. Krüger.

— Wie dem „Berl. Tagebl." aus **Bern** gemeldet wird, beabsichtigt Italien eine **internationale Conferenz** einzuberufen, auf der über eine internationale **Lebensmittelcontrole** und eine einheitliche Untersuchungsmethode **berathen** werden soll.

Wien, 12. März. Meldungen hiesiger Blätter zufolge ist die **Differenz mit Bulgarien** in der Accisefrage in Folge der vorgestern vom bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow gebilligten Beschlüsse der österreichisch-ungarischen Zollconferenz als **beendigt** anzusehen.

— **Die Einfuhr von Rindvieh** aus den von der Lungenseuche heimgesuchten Gegenden **Deutschlands** ist verboten worden. Von dem Verbot werden betroffen die Regierungsbezirke Posen, Magdeburg, Merseburg, Hildesheim und Aachen.

Pest, 12. März. In unterrichteten Kreisen wird erzählt, daß die Regierung die **Auflösung des ungarischen Reichstages** beabsichtigt, falls die Opposition fortfährt, die Abgeordnetenhaus-Verhandlungen durch erregte Scenen zu erschweren.

Paris, 12. März. Ein **belgisches Witzblatt**, welches in seiner gestrigen Nummer eine Carricatur des deutschen Kaisers in Bezug auf den Besuch des französischen Geschwaders in Kiel brachte, wurde in ganz Frankreich **verboten**.

Madrid, 12. März. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich die **Lage auf Cuba** gebessert. Die Aufständischen wurden in mehreren Gefechten geschlagen. Weitere Unterwerfungen werden erwartet.

Privatnachrichten zufolge soll jedoch die Zahl der **Aufständischen** täglich **wachsen**.

Konstantinopel, 12. März. In Karahissan in **Armenien** sind **neue Wirren** entstanden. Viele Armenier wurden getödtet.

Petersburg, 12. März. Der Zustand des früheren Finanzministers **Wischnigradski** ist **hoffnungslos**.

Cadix, 12. März. Bei dem Unwetter haben **drei Schiffe Schiffbruch** gelitten. Die Mannschaft ist gerettet.

Lima, 12. März. In einem **Gefecht** bei Cabanillas blieben die **Aufständischen** siegreich. Die Regierungstruppen verloren 200 Mann.

Roseberys Rücktritt?

London, 12. März. Schon seit längerer Zeit ging hier das Gerücht, daß der Premierminister Lord Rosebery seinen Posten niederlegen wolle. Gestern trat das Gerücht mit größerer Bestimmtheit auf. Der stets gut unterrichtete Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian" sagt, daß Lord Rosebery seinen Rücktritt in etwa 14 Tagen ankündigen werde, sobald er im Stande sei, zur Kräftigung seiner Gesundheit in das Ausland zu reisen. Wahrscheinlich wird Lord Rosebery nach der Riviera gehen. In der liberalen Partei glaubt man sicher an den Rücktritt Roseberys.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. März.

Zum 9. März,

dem Todestage des ersten Kaisers und Begründers des deutschen Reiches, hatte das **Organ des Bundes der Landwirthe** einen Artikel, veröffentlicht, der wegen seiner eigenthümlichen Ausführungen ein gewisses Interesse hat. Es heißt darin u. a.:

> „Unser alter Kaiser gehörte nicht zu den sogenannten „impulsiven" Naturen, die von einer Stimmung zur anderen überspringen, die sich von äußeren und inneren Eindrücken leiten lassen, die dem Geschrei der Menge nachgeben, bei denen man niemals sicher ist, ob eine Anschauung bleiben oder binnen kurzem der gegentheiligen weichen wird. Er forschte still und wog sorgsam ab; er war kein Mann der Stimmung, sondern der Ueberzeugung. Was er aber als wahr erkannt hatte und was ihm nöthig und nützlich schien, dabei blieb er mit der ganzen Festigkeit eines starken Willens, davon ließ er sich durch nichts abbringen. Er hat den Conflict mit der Volksvertretung nicht gescheut, um das durchzusetzen, was für Preußens Zukunft nothwendig war; **er hat die Nachrede der Brodvertheuerung nicht gescheut,** als es galt, die heimische Landwirthschaft durch Zölle zu schützen."
>
> „Die beste Gabe, die einem Herrscher zu Theil werden kann, ist die Stetigkeit, die Festigkeit, die Unerschütterlichkeit, wie sie ihm eigen war. Daher trug auch seine Regierungszeit trotz aller kleinen Kämpfe, trotz der Irrungen, die ja allem Menschlichen anhaften, das Gepräge der Ruhe und Sicherheit. Es würde aber eine wesentliche Eigenschaft unerwähnt bleiben, wenn wir nicht darauf hinwiesen, wie groß Kaiser Wilhelm darin war, daß er sich zu beschränken verstand. Es ist ein altes Wort, daß nur in der Beschränkung der Meister sich zeige. Das Wort gilt ganz besonders für den Meister auf dem Throne. Die Stellung des Fürsten im constitutionellen Staate hat ihre ganz besonderen Eigenthümlichkeiten. Bleiben diese Eigenthümlichkeiten unbeachtet, so kann leicht eine Entwerthung der Stellung der Krone die Folge sein. Unser constitutionelles Staatswesen verträgt nicht, daß die Krone allzu oft in den Streit der Parteien, der politischen und wirthschaftlichen hinabgezogen werde. Das hatte Wilhelm I. klar erkannt und treu befolgt. Wenn es sich um die wichtigsten Dinge handelte, wenn es in Wahrheit galt, das ganze Vollgewicht der Krone einzusetzen, dann scheute er davor nicht zurück. Aber auch nur dann! Den Tageskämpfen, die auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete ausgefochten wurden, blieb damals die Krone fern. Er war die Seele der Regierung, verzichtete aber darauf, die Regierung selbst zu sein. In seiner Hand liefen alle Fäden zusammen; aber er hatte nicht den Ehrgeiz, die Fäden selber spinnen zu wollen. Das gab ihm die feste Stellung, den machtvollen Halt; das machte ihn zu einem Könige, der vorbildlich sein wird für die Jahrhunderte."

Feuilleton.

x Kunstausstellung im Stadt-Museum.

Historienmalerei.

Der ständige Refrain in den Kunstausstellungsberichten der siebziger und achtziger Jahre war die resignirte Klage darüber, daß wir in Deutschland keine Historienmalerei besäßen. Heute erklingt dieser Klage- und Mahnruf der blinden Seher schon erheblich seltener, nicht etwa weil die Historienmalerei einen unerwarteten Aufschwung genommen, sondern weil man sich mit ihrem allmähligen Zurücktreten abgefunden hat. Ja, es soll sogar einige besonders umstürzlerisch veranlagte Kunstfreunde geben, die sich ob dieses Wandels ins Fäustchen lachen und der Scheidenden ein nicht eben schmeichelhaftes Abschiedswort, wie etwa „Theaterplunder" oder dergleichen nachrufen. Wirklich concret war dasjenige, was wir Historienmalerei nennen, in Deutschland eigentlich nur in jener verhältnißmäßig kurzen Spanne Zeit geworden, als von Belgien der Schlachtruf Gallaits und Bièfves erscholl, man möge die Historienmalerei, — die thatsächlich noch gar nicht existirt hatte — zu neuem Leben erwecken. Die Schule der Nazarener hatte unter Führung Peters v. Cornelius fast ausschließlich religiöse Stoffe der Monumentalmalerei zugeführt. Geschichtliche Ereignisse der Vergangenheit dagegen wurden erst in jener Zeit zum privilegirten Gegenstand der großen Kunst, als Piloty in München, Kaulbach in Berlin im Sinne der coloristisch hervorragenden Belgier ihre umfangreichen Gemälde schufen. An diese belgische Tradition knüpft ein Werk unserer Ausstellung an, das eine Episode aus dem Leben der **Regentin Johanna von Flandern** darstellt. Nicht nur, daß **Pauwels** selbst Belgier von Geburt ist und den Stoff der Geschichte seines Heimathlandes entnahm, auch die Art, wie er, ein Schüler von Wappers, ihn künstlerisch ausgestaltet, entspricht durchaus jener Ueberlieferung, die in den 50er Jahren unseres Jahrhunderts in Belgien sich herausbildete. Das Motiv selbst, ein gelegentlicher Gnadenact einer politisch ziemlich unbekannten Regentin, der historisch keine irgendwie bedeutsamen Folgen hatte, gab zu dramatischer Bewegung keinen Anlaß; es trägt weit eher einen lyrischen Charakter; und doch wird man vor dem Bilde den Eindruck nicht los, als wohnte man einer theatralischen Vorstellung bei. Haltung und Geberden der Betheiligten sind nicht durch natürliche Empfindung bedingt, sondern gewissermaßen von einem unsichtbaren Regisseur vorgeschrieben. Nie und nimmer kann ein Vorgang, wie der geschilderte, sich in dieser schablonenhaft correcten Weise abgespielt haben. Eine Fülle von ästhetischen Gesetzen und Erwägungen spricht aus dem Bilde, aber kaum der leiseste Hauch echten menschlichen Empfindens. Eine Zeit lang waren unsere Augen auf diese Art künstlerischer Uebersetzung der Natur eingestellt, wir betrachteten sie als die einzig mögliche und malerische; wie B. Sturmhöfel mit seiner „Gefangennahme Letzkaus durch die Ordensritter" beweist, giebt es auch heute noch Künstler, die diese Auffassung — leider mit erheblich geringerem Talent als Pauwels — vertreten. Auch der großen Leinwand von Carl Voß, die einen historischen ebenfalls höchst gleichgiltigen, aber dramatisch wirkungsvollen Moment mit einem übermächtigen Aufwand theatralischen Pompes und antiquarischer Gelehrsamkeit technisch effectvoll in Scene setzt, fehlt eine Hauptbedingung aller tieferen künstlerischen Wirkung: **daß sie uns von der inneren Nothwendigkeit des Ereignisses, von der Echtheit des Empfindens der Träger der Handlung überzeugt.** Das Sensationelle des Motivs, das darin liegt, daß eine Mutter an der Leiche ihres vom Papst ermordeten Sohnes dessen abgeschlagenes Haupt ihrer Gefolgschaft entgegenhält, um sie zur Rache der Gewalt aufzustacheln, wird in marktschreierischer Weise, im stärksten Fortissimo aller künstlerischen Mittel betont und büßt gerade dadurch seine erschütternde Wirkung ein, daß man überall die nur allzu brutale Absicht merkt, die Nerven der Beschauer zu kitzeln. Die in Rom ansässigen spanischen Maler, unter deren Einfluß Voß zweifellos dies Bild geschaffen, haben für ihre ähnlichen krassen Schilderungen wenigstens den Entschuldigungsgrund, daß das romanische Blut heißer rollt, daß der Südländer an theatralischer Pose selbst da Gefallen findet, wo sich das germanische Empfinden ins tiefste Innere der Seele einschließt. Echte Tragik muß bei uns den Menschen unmittelbar ergreifen durch den Ausdruck der Köpfe, wir wollen nicht einem Schauspiel der Kunst beiwohnen, sondern einem künstlerisch gestalteten Erlebniß. Jedes Zuviel in Geberdensprache und äußerem Apparat verletzt unser innerliches Gefühl. Daß darum die Kunst nicht in der Entfaltung ihrer Mittel beschränkt wird, haben zahlreiche deutsche Historienbilder bewiesen, obwohl auf keinem Gebiet die Gefahr, in's Aeußerliche zu gerathen, für den Künstler so groß ist wie hier.

Ernst Roeber stellt sich in seinem Bilde „Ein toller Tag des König Wenzel" eine wesentlich einfachere Aufgabe; man darf bei dem Bilde vielleicht von Illustrationscharakter sprechen. Das anspruchsvolle Format steht leider in keinem glücklichen Verhältniß zu diesem Charakter. Auch künstlerisch hat sich Roeber die Sache vielleicht ein wenig zu leicht gemacht. Die landschaftlichen Partien des Hintergrundes sind von Flüchtigkeit, **die man nicht mit Flottheit verwechseln wolle,** nicht ganz freizusprechen. Inwieweit der Maler auch costümlich incorrect verfahren, soll nicht untersucht werden. Besäße das Bild eine starke innere Wirkung, so würde niemand an derartigen Aeußerlichkeiten, die mit der Kunst doch nur sehr mittelbare Fühlung haben, Anstoß nehmen.

Am erfreulichsten wirkt unter den Historienbildern der Ausstellung **Messerschmidts** „Verwundung Tillys", ein Bild, das die Verbindung für historische Kunst dargeliehen hat. Flott in der Technik, voll Leben in der reich entwickelten Composition giebt es eine wirkungsvolle Schilderung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Ohne daß die Gestalt des verwundeten Feldherrn aufdringlich in den Vordergrund gerückt wäre, prägt sich uns die Bedeutung des weltgeschichtlichen Vorganges doch lebendig ein. Der Künstler weiß uns gewissermaßen zu Theilnehmern des Ereignisses zu machen, indem er die Einzelheiten des Kampfes, die Rauchwolken des Geschützfeuers, das wirre Durcheinander der Söldner als wirkungsvollen und doch nicht ablenkenden Hintergrund für seine Schilderung benutzt. Nicht ganz einwandsfrei ist nur die etwas stumpfe, kreidige Eintönigkeit des Colorits. Der Beschauer vermißt bei der Ausdehnung des Bildes hie und da einige kräftigere Farbenaccente. Damit ist die Zahl der erwähnenswerthen Historienbilder erschöpft; ein Werk, das das allmähliche Verschwinden dieser Kunstgattung bedauern ließe, ist nicht darunter. Zum Trost dürfen wir uns auf die holländische Kunst des siebzehnten Jahrhunderts berufen, die keine eigentliche Historienmalerei besaß und doch in der Geschichte der **Kunstentwickelung eine der wichtigsten Rollen spielte.**

Und dann schließt der Artikel, indem er daran erinnert, daß der Kaiser gelobt habe, in den Bahnen seines Großvaters zu wandeln! „Das ist unsere Hoffnung, das ist unser Hort.“

Das ist verständlich!

Der neue Oberpräsident von Ostpreußen.

In unserem heutigen Morgenblatt ist bereits ein Telegramm enthalten, wonach, wie die Berliner „Post“ mittheilt, zum Oberpräsidenten von Ostpreußen an Stelle des Grafen Stolberg der bisherige Regierungspräsident in Breslau, Dr. v. Heydebrand und der Lasa ernannt worden ist. Die Ernennung überrascht einigermaßen, da der Name des Herrn v. Heydebrand sich nicht unter den als Candidaten Genannten befand. Als wahrscheinlicher Nachfolger des Grafen Stolberg war allseitig der Oberpräsident von Westpreußen, Herr v. Goßler angesehen worden. Noch gestern brachte die „Köln. Ztg.“ einen Artikel mit dieser Annahme.

Regierungspräsident v. Heydebrand u. d. Lasa war früher vortragender Rath im Landwirthschaftsministerium, wurde dann Regierungspräsident in Königsberg und von dort aus im vorigen Jahre an Stelle des Regierungspräsidenten Juncker v. Oberconreut zum Regierungspräsidenten nach Breslau berufen. Diese Berufung nach Breslau erfolgte vermuthlich auf eigenen Wunsch, da Herr v. Heydebrand Großgrundbesitzer im Kreise Namslau in Schlesien ist. Seine Wiederberufung nach Ostpreußen ist jedenfalls mit Rücksicht auf seine frühere Thätigkeit daselbst erfolgt.

Der neue Oberpräsident, welcher erst im Alter von 45 Jahren steht, war langjähriges Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstages. Er vertrat von 1879 bis 1890 im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Groß-Wartenberg-Namslau-Oels und war von 1884 bis ebenfalls 1890 Reichstagsabgeordneter. Er gehörte der conservativen Partei an.

Nochmals der Ober-Verwaltungsgerichts-Präsident Persius.

Die „Berliner Correspondenz“ des Ministers v. Köller schreibt: Der „Vorwärts“, dessen Mittheilungen über den Präsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts Persius von der „Berl. Corr.“ bereits am 8. d. M. dementirt worden sind, behauptet jetzt, das Dementi lasse sehr viele Deutungen zu und bleibt dabei, seine Behauptungen seien richtig gewesen. Demgegenüber sei noch einmal festgestellt, daß weder Minister v. Köller selbst, noch irgend jemand in seinem Auftrage mit dem Präsidenten Persius Verhandlungen geführt oder auf ihn einzuwirken versucht hat, um ihn zur Einreichung eines Abschiedsgesuches oder zur anderweitigen Besetzung der Senate zu veranlassen. Präsident Persius hat auch keine Audienz bei dem Kaiser nachgesucht. Ebensowenig hat sich seit der Meldung des „Vorwärts“ hinter den Coulissen etwas zugetragen. Es kann aber nur wiederholt werden, daß die Nachrichten des „Vorwärts“ erfunden waren. Seine Deutung des Dementi vom 8. d. Mts. war falsch, und der Versuch, sich durch diese herauszureiten, ist mißglückt.

Ehrungen Bismarcks.

Das hauptstädtische Organ des Fürsten Bismarck, die „Berliner N. Nachr.“, bemerken zu der (schon mitgetheilten) Nachricht eines Leipziger Blattes von der seitens des Kaisers angeblich geplanten besonderen Ehrung des Fürsten:

> Wir halten die Nachricht in dieser Form nicht für zuverlässig und erachten es namentlich aus verschiedenen Gründen für ausgeschlossen, daß die Minister und der Bundesrath in corpore nach Friedrichsruh gehen, es könnte sich doch höchstens um eine Abordnung handeln. Was die „erbliche Fürstenwürde“ anbelangt, so ist zur Genüge bekannt, daß Fürst Bismarck sich jeder Zeit jeder weiteren Standeserhöhung entschieden widersetzt hat. Ihm war schon 1871 „der Fürst“ zuviel.

Aus diesem Grunde halten die „Berliner N. Nachr.“ die Meldung des Leipziger Blattes lediglich für eine Combination.

Auf dem Drahtwege wird uns heute ferner gemeldet:

Berlin, 12. März. (Telegramm.) Die bisherigen Nachrichten über die Art, wie die einzelnen Parteien den Geburtstag Bismarcks zu feiern gedenken, entbehren bis jetzt der sicheren Grundlage. Nach der „Nat.-Ztg.“ ist eine Verabredung noch nicht getroffen worden. Der Präsident v. Levetzow soll trotz der ihm bekannten Gegenströmungen beabsichtigen, mit dem Seniorenconvent in Unterhandlung zu treten. Erst wenn der Seniorenconvent ablehnt, würde sich ein Zusammenwirken der Parteien zu einer Kundgebung empfehlen.

Elberfeld, 12. März. (Telegramm.) Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht der Stadt Elberfeld zu verleihen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze.

Zu den nunmehr eingeleiteten Friedensverhandlungen wird heute gemeldet:

London, 12. März. (Telegramm.) Der „Times“ wird aus **Peking** gemeldet: Die Punkte, welche seitens Chinas bei den Friedensverhandlungen zur Erörterung zugestanden sind, betreffen die Unabhängigkeit Koreas, die Abtretung eines Territoriums und eine Kriegsentschädigung.

Damit werden die Japaner schwerlich zufrieden sein, es sei denn, daß die klingende Kriegsentschädigung sehr groß und außer der Insel Formosa auch noch andere chinesische Gebietstheile abgetreten werden. Bezüglich der von China vorgeschlagenen Unabhängigkeit Koreas weiß sich China freilich eins mit seinem großen russischen Nachbarn, der des öfteren nachdrücklich betont hat, daß es gleichfalls ein japanisches Protectorat über Korea, geschweige denn eine Einverleibung der Halbinsel in Japan, niemals dulden werde. Andererseits ist Japan entschlossen, diese Beute, um deretwillen der ganze Krieg begann, nicht fahren zu lassen. Unter solchen Umständen ist wenig Aussicht, daß bald ein Resultat zu Stande kommt.

Inzwischen reiht die japanische Armee Erfolg an Erfolg. Heute wieder liegt folgendes Siegesbulletin vor:

Haitscheng, 12. März. (Telegramm.) Die Japaner griffen die Chinesen an, welche 7000 Mann stark mit entsprechendem Geschützpark bei Denshodai standen. Die Chinesen flohen nach zweistündigem Kampfe mit einem Verlust von 1400 Mann. Von den Japanern wurden nur 10 Soldaten getödtet. Denshodai wurde von den Japanern verbrannt.

*

Philadelphia, 12. März. Die Winchester Waffengesellschaft hat Gewehre und 2 Millionen Patronen nach China geliefert; weitere Lieferungen von Munition stehen bevor.

Deutschland.

h. **Berlin**, 11. März. Der **Kaiser** hat, wie wir aus bester Quelle erfahren, in den letzten Tagen nochmals sich ziemlich **scharf gegen den Antrag Kanitz** und gewisse Schattirungen der agrarischen Bewegung ausgesprochen. So erklärte der Kaiser die Bezeichnung „Kähne“ und den Ausspruch „Ohne Kanitz, keine Kähne“ als durchaus ungehörig und unpassend. In bitteren Worten beklagte der Kaiser die Haltung gewisser Conservativer bei der Berathung des Marineetats.

* **[Bismarckcommers.]** Der Ausschuß des am 31. März in Berlin stattfindenden Bismarck-Commerses hat den Präsidenten des Reichstages und den Reichstag selbst eingeladen. Eine Abordnung des Ausschusses wurde von dem Präsidenten von Levetzow empfangen, welcher sein Erscheinen zusagte.

* **[Ueber den „Fall Stolberg“]**, bemerkt das conservative „Volk“, sei viel geredet und geschrieben worden, nur die einfachste Nutzanwendung sei bisher nicht gemacht: daß man nämlich gut thäte, keine Oberpräsidenten zu Volksvertretern zu wählen. Weshalb nicht auch die Regierungspräsidenten und Landräthe ausschließen, die noch abhängiger sind?! Freilich, einen Widerhall würde der Vorschlag in der conservativen Partei nicht finden.

* **[Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes.]** Die „Berliner Correspondenz“ theilt mit, daß nach dem Entwurf wegen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes 45 263 000 Mk. zum Bau von Eisenbahnen und zur Beschaffung von Betriebsmitteln, 1 170 000 Mk. zur Deckung der Mehrkosten für die Strecke Triptis-Blankenstein, für Anlage von Straßen etc. in Düsseldorf 5 000 000 Mk., zur Förderung des Baues von Kleinbahnen verwendet werden sollen. 36 713 000 Mk. sind für neue Eisenbahnen ausgeworfen. Zur Deckung des Baubedarfes sind, einschließlich 870 000 Mk. als Beitrag der Interessenten, verschiedene Fonds im Betrage von 3 984 985 Mk. vorhanden. Der Restbetrag von 47 448 014 Mk. ist durch Staatsschuldverschreibungen aufzubringen. (Siehe auch Telegramm im lokalen Theile.)

* **[Statistik der Eisenbahnunfälle.]** Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baiern — im Monat Januar d. Js. beim Eisenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle waren im ganzen zu verzeichnen: 20 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 28 Entgleisungen und 21 Zusammenstöße in Stationen und 234 sonstige meist geringere Unfälle. Dabei sind im ganzen, und zwar größtentheils durch eigenes Verschulden, 273 Personen zu Schaden gekommen, sowie 42 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 163 unerheblich beschädigt worden. Von den beförderten Reisenden wurden 3 getödtet und 19 verletzt. Von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst wurden beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 24 getödtet und 194 verletzt, von Steuer- u. s. w. Beamten 3 verletzt, von fremden Personen 20 getödtet und 10 verletzt. Außerdem wurden bei Nebenbeschäftigungen 33 Bahnbeamte und Bahnarbeiter verletzt.

* **[Lebensmittelpreise im Februar.]** Im Monat Februar kosteten im Durchschnitt des preußischen Staates 1000 Kilogr. Weizen 126 Mk. (gegen 127 Mk. im Januar), Roggen 110 (110) Mk., Gerste 117 (117) Mk., Hafer 112 (113) Mk., Erbsen 202 (203) Mk., Speisebohnen 259 (257) Mk., Linsen 375 (389) Mk., Eßkartoffeln 53,3 (50,6) Mk., Richtstroh 36,9 (36,9) Mk., Heu 51,8 (50,7) Mk., Rindfleisch im Großhandel 1097 (1104) Mark.

Darmstadt, 11. März. Die **Großherzogin** ist heute Abend 6½ Uhr von einer **Prinzessin** glücklich **entbunden** worden.

Griechenland.

Athen, 11. März. Die russische **Yacht „Zarewna“**, an dessen Bord sich der russische Gesandte Onu befindet, ist bei Drepano **gescheitert**. Zwei Schiffe sind **unverzüglich** abgesandt worden, um die „Zarewna“ wieder flott zu machen.

Die **Königin**, der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** sind mit der „Sphaktuia“ zum Besuche des Großfürst-Thronfolgers nach **Korfu abgereist**. Der Großfürst-Thronfolger der am Sonntag an Bord des „Polarstern“ auf Korfu eintraf, wird sich nach kurzem Aufenthalte nach Algier begeben.

Aegypten.

Kairo, 11. März. Die zehntägigen **Manöver der Besatzungsarmee**, welche diese Woche beginnen sollten, sind **aufgegeben** worden, da es nicht für räthlich erachtet wurde, die britischen Truppen während des Ramadan und bei den umlaufenden beunruhigenden Gerüchten aus der Stadt Kairo zu ziehen. (W. T.)

Alexandrien, 11. März. Die **Leiche** des **Exkhedive Ismail** wurde heute Nachmittag in feierlichem Zuge vom Raseltin-Palast zur Eisenbahnstation überführt. In dem glänzenden Gefolge befand sich der Khedive, die Prinzen, die Consuln und zahlreiche Militärs. Die Truppen bildeten Spalier. Die Straßen waren mit Menschen überfüllt. Die Leiche trifft mit dem Schnellzug Abends in Kairo ein. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. März. Heute früh 10 Uhr traf die Leiche des **Großfürsten Alexis Michailowitsch** auf dem Nicolaibahnhofe in Petersburg ein, wo der Kaiser und die Kaiserin zum Empfang anwesend waren. Nachdem im Waggon ein Trauergebet gesprochen worden war, wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und in großer Prozession nach der Peter Pauls-Festung übergeführt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Im Wagen folgten die Kaiserin, die Kaiserin-Wittwe, die Großfürstinnen, die Hofdamen und die Hofchargen. Auf den Straßen, in denen Cavallerie und Infanterie Spalier bildete, war eine große Menschenmenge angesammelt. In die Kirche hinein trugen der Kaiser und die Großfürsten den Sarg.

Am 13. März. S.A.6.8. S.U. 5.42. **Danzig, 12. März** M.A. b. Tg., M.U. 6.30.

Wetteraussichten für Mittwoch, 13. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge. Stürmische Winde.

Für Donnerstag, 14. März:

Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, Niederschläge. Sehr windig.

Für Freitag, 15. März:

Ziemlich milde, meist trübe. Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 16. März:

Wenig veränderte Wetterlage, Niederschläge. Vielfach lebhafte Winde.

* **[Neue Eisenbahnlinien.]** Die heute Mittags beim Abgeordnetenhause eingegangene neue Eisenbahnvorlage enthält, wie uns telegraphisch gemeldet wird, für eine **Eisenbahn Rheda-Putzig** eine Million, für eine Linie **Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder** sechs Millionen, für eine Linie **Angerburg-Goldap** 3¾ Millionen. Für diese Linie soll neben der Einräumung des Rechts auf unentgeltliche Mitbenutzung der Chausseen und sonstigen öffentlichen Wege der erforderliche Grund und Boden unentgeltlich hergegeben werden.

* **[Wirkl. Geh. Rath v. Körber.]** Der in Kairo im 78. Lebensjahre verstorbene Generallandschaftsdirector, Wirkl. Geh. Rath v. Körber-Körberode hat ein halbes Jahrhundert lang der westpreußischen Landschaft seine Dienste gewidmet. Im Jahre 1844 wurde er für die Zeit Weihnachten 1844/50 als Landschaftsrath für den Kulmer Landschaftskreis erwählt und in dieser Eigenschaft am 20. März 1845 vereidigt. Unter dem 12. Juli 1860 erfolgte die Bestätigung seiner Wahl zum Provinzial-Landschaftsdirector und im Jahre 1871 wurde v. Körber zum General-Landschaftsdirector berufen und in dieser Eigenschaft durch allerhöchste Cabinetsordre vom 15. Septbr. 1871 bestätigt. Unter seiner Leitung haben sich bei der westpr. Landschaft die Pfandbriefconvertirungen von 1878, 1880 1883 und 1886 vollzogen. Durch dieselben sind die Zinsen der früher 4½proc. Pfandbriefe 1. Serie und der 5proc. 2. Serie schließlich durchweg auf 3½ Procent ermäßigt. Im November 1871, zur Zeit des Amtsantritts v. Körbers, waren von ihr 750 Besitzungen, jetzt sind über 4000 beliehen. Endlich fällt in die Amtszeit des Verstorbenen die Gründung und die weitere Entwickelung der landschaftlichen Darlehnskasse.

Zu Ehren des Verstorbenen hat heute das hiesige Landschaftsgebäude die Trauerflagge gehißt.

* **[Vom Sunde.]** Heute wird uns aus Helsingör telegraphisch gemeldet: Der Nordsund ist eisfrei, im Mittelsund festes Eis, im Südsund schweres Treibeis.

* **[Von der Weichsel.]** Die Aufbrucharbeiten der Eisbrecher sind jetzt bis gegen Althaus, oberhalb Culm gediehen. An der Mündung bei Neufähr treibt das Brucheis glatt in die See ab. In Polen und Galizien steht das Eis noch auf dem Hauptstrome und auf sämmtlichen Nebenflüssen. In Galizien soll das Wasser etwas steigen, da dort schon mehr Schnee geschmolzen ist.

Aus Warschau wird heute ein Wasserstand von 1,65 Meter telegraphisch gemeldet.

* **[Erhöhte Prämie.]** Ueber den Verbleib des am 5. Mai v. J. auf dem Bahnhofe in Dirschau gestohlenen Geldbeutels, der von Danzig 1 nach Marienburg Bahnhof gerichtet war mit 19 277 Mk. 75 Pf. Werthinhalt, ist bis heute nichts ermittelt worden; von den Werthpapieren ist auch nichts entdeckt. Die kaiserliche Ober-Postdirection zu Danzig setzt jetzt eine Belohnung von 1000 Mark auf die Herbeischaffung des Geldes aus.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige ordentliche Professor D. Samuel Oettli zu Bern ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Greifswald ernannt, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Kiel Dr. Karl Schirren ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen. Der Kreis-Thierarzt Wulf zu Gerolstein ist in die zweite Kreis-Thierarztstelle des Kreises Bitburg versetzt, dem Thierarzt Friedrich Haertel zu Groß-Wartenberg die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Groß-Wartenberg verliehen worden.

b. **[Stenographischer Verein.]** Am Montag, den 11. d. M., hielt der Stenographische Verein von 1857 (Stolze) die letzte, recht zahlreich besuchte Hauptversammlung im Vereinsjahre 1894/95 ab. Der Verein hat in dem letzten Jahre einen Zuwachs von 12 Mitgliedern erhalten. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 27. April d. Js. unter Damenbetheiligung in ähnlicher Weise wie im Vorjahre zu feiern. Bei der Wahl des Vorstandes wurden wieder- resp. neugewählt die Herren: Dieball als Vorsitzender, Böhm als Stellvertreter desselben, Pfitzner als Bibliothekar, Iffländer als Schriftführer und Nustedt als Kassirer. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Herren Barz und Wendegaß und zum Bibliothek-Revisor Hr. Kunkowski ernannt. Der Verein darf nach Ablauf dieses Monats mit Befriedigung über das Errungene auf eine 38jährige Thätigkeit zurückblicken und hofft, daß es ihm in dem kommenden 39. Vereinsjahre gelingen möge, die Ausbreitung der Stenographie in noch höherem Maße zu fördern, als bisher.

* **[Patent.]** Auf einen Flammrohrkessel mit seitlicher Feuerbüchse ist von Adalbert Schmidt in Osterode Ostpr. ein Patent angemeldet worden.

R. **[Einen Flick- und Strick-Cursus]** beabsichtigen Mitglieder der St. Salvator-Gemeinde in einem vom Magistrat zur Verfügung gestellten Klassenzimmer der Bezirksschule im Schwarzen Meer einzurichten. Der Unterricht, welcher von der Gemeindeschwester unter gütiger Hilfe mehrerer Damen geleitet werden soll, soll armen Mädchen, gleichviel welcher Confession, ertheilt werden.

* **[Selbstmord.]** Der Inhaber des am Vorstädt. Graben Nr. 31 belegenen Restaurationsgeschäftes Stanislaus Wedzitzki hat seinem Leben durch einen Stich mit einem Taschenmesser in das Herz ein Ende gemacht. Herr W., ein Mann in den vierziger Jahren, verheirathet und Vater von fünf Kindern, lebte schon seit längerer Zeit in Geldcalamitäten, so daß ihm all sein Hab und Gut abgepfändet wurde. Bereits am Sonnabend machte er nun den Versuch, sich mit einem Revolver zu erschießen. Der Versuch mißlang aber und W. erlitt nur Verletzungen an der Hand. Seitens der Polizei wurde ihm am Sonntag die Mordwaffe, die er auch schon gegen seine Ehefrau gerichtet haben soll, abgenommen. Als man am heutigen Vormittag die Wohnung des W., der von seiner Frau getrennt lebt, verschlossen fand, öffnete man die Thür gewaltsam und fand W. auf der Erde liegend, das Messer noch in der Brust steckend. Der sofort hinzugerufene Arzt constatirte, daß der Tod schon gestern Abend eingetreten sein müsse.

* **[Strafkammer.]** Für Radfahrer von Interesse war eine Angelegenheit, welche heute vor dem hiesigen Gerichte endgiltig verhandelt wurde. Herr Malermeister Mielke pflegt in unserer Stadt eifrig den Radfahrersport. Auf seinem Rade hat er nun vorne auf der Lenkstange die vorschriftsmäßige Nummer derart angebracht, daß dieselbe parallel mit der ersteren stand, also von vorne und schräge von hinten ebenfalls zu lesen war. Er war längere Zeit so gefahren, als er plötzlich zwei polizeiliche Strafmandate in Höhe von je drei Mark mit der Begründung erhielt, daß seine Nummer unvorschriftsmäßig angebracht sei. Nach § 2 der Radfahrer-Verordnung vom 28. Februar 1891 soll die Nummer am Rade derart befestigt sein, daß sie deutlich von beiden Seiten zu sehen ist. Diesem glaubte Herr M. vollauf genügt zu haben und rief gegen die erhaltenen Mandate richterliche Entscheidung an. Das hiesige Schöffengericht erklärte den betreffenden Paragraphen der Radfahrer-Verordnung dahin, daß darin nur gesagt sei, die Nummer müsse von beiden Seiten zu sehen sein, eine bestimmte Vorschrift über die Anbringung derselben sei nicht gegeben. Der Verordnung sei von M. Folge geleistet, weshalb er freigesprochen wurde. Dagegen hatte die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt, und zwar unter der Behauptung, daß die Nummer so angebracht sein müsse, daß sie nicht von vorne, sondern deutlich von beiden Seiten des Fahrrades wahrnehmbar sei, also parallel mit der Fahrtrichtung. Ein Anbringen der Nummer in der geschehenen Weise sei falsch, da die eine Seite derselben durch die auf dem Rade sitzende Person verdeckt sei. Der Gerichtshof zweiter Instanz kam heute zu der Auffassung, daß die letztere Auffassung der betreffenden Verordnung die zutreffende sei, also die Nummerplatte vorn am Rade parallel mit der Fahrtrichtung und von den Seiten deutlich lesbar angebracht sein müsse. Das Urtheil des Schöffengerichts wurde deshalb aufgehoben, die gegen Herrn M. erkannte Polizeistrafe jedoch auf 1 Mk. ermäßigt, da die Verordnung in dieser Hinsicht habe irrthümlich aufgefaßt werden können.

* **[Eisenbahnkatastrophe.]** In einem Wagen dritter Klasse in dem nach Mlawa bestimmten Personenzuge der russischen Weichselbahn, in welchem sich gegen 40 Reisende befanden, explodirte kurz vor Abgang des Zuges am Sonntag ein Ballon mit Aether, den ein Reisender mit sich führte und aus Unvorsichtigkeit mit dem Ofen in Berührung brachte. Die Panik war fürchterlich. Drei Personen sind verbrannt, 17 haben lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

* **[Feuer.]** Beim Hofbesitzer Herrn Willakowski in Kl. Plehnendorf entstand heute Vormittag 10 Uhr Feuer. Stall und Scheune sind ganz niedergebrannt, das Wohnhaus dagegen wurde gerettet. Die Druckwerke von Gr. Plehnendorf und der Krakauer Kämpe waren zur Stelle und ihrer thatkräftigen Hilfe ist es mit zu verdanken, daß das Feuer nicht weiteren Schaden anrichtete. 2 Kühe, 4 Kälber und 2 Mastschweine sind in den Flammen umgekommen, 1 Mutterschwein mußte getödtet werden, weil es zu schwere Brandwunden erlitten hatte.

Heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Vorstädt. Graben Nr. 33a gerufen, woselbst beim Theerkochen ein kleiner Brand entstanden war, der aber schon vor Ankunft der Feuerwehr beseitigt war.

[Polizeibericht für den 12. März.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 14 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: ein 50 Pfennigstück, ein 1 Markstück, ein Pfandschein, eine Glocke, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Ladenbuch auf den Namen Laura Musall, 1 Militärpaß auf den Namen Rudolf Thomas, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. **Ohra**, 11. März. Heute fand hier im Saale der Frau Mathesius der erste **Familienabend** statt. Der große sowie der kleinere Vorsaal waren schon vor Eröffnung der Versammlung dermaßen gefüllt, daß ein großer Theil der Besucher keinen Platz mehr finden konnte. Ansprachen resp. Vorträge hielten Herr Pfarrer Niemann über Zweck und Ziel der Unterhaltungsabende, Herr Pfarrer Cremer über Erziehung und Unterricht in Idiotenanstalten, Herr Pfarrer Kleefeld über den Einfluß der Passionsgeschichte auf Kunst und Legende. Sämmtliche Vorträge sowie ein Festspiel „das Bild des Kaisers“ und die zwischen den Ansprachen vorgetragenen Gesänge, dirigirt von dem hiesigen Hauptlehrer Bohl, wurden mit Beifall aufgenommen. Man trennte sich mit dem allseitigen Wunsch, einem solchen Unterhaltungsabend bald wieder beiwohnen zu können.

d. **Oliva**, 12. März. Der heutige **Jahrmarkt** war zwar ganz gut beschickt, litt aber doch unter den sehr schlechten Wegeverhältnissen auf der Höhe, von denen man sich in der Stadt kaum eine Vorstellung machen kann. Das Schneegestöber am Sonntag hat die bereits gut ausgefahrene Bahn wieder stark verweht, so daß das Fahren nicht nur beschwerlich, sondern sogar gefährlich ist.

-k- **Zoppot**, 12. März. Zur Förderung des **Kirchenbaues** hatten sich gestern im Kurhause die Bau-Commission und die Kirchengemeinde-Körperschaften zu gemeinsamer Sitzung versammelt, an welcher auch der Herr Consistorial-Präsident aus Danzig Theil nahm. Die Versammlung erklärte sich einstimmig gegen einen Erweiterungsbau der Kirche und entschied sich für einen **Neubau**. Auch bei Erörterung der Platzfrage war sie dafür, für die Kirche einen geeigneten Platz im Oberdorfe zu gewinnen. Ein engerer Ausschuß von sechs Herren wurde gewählt, der die nöthigen Verhandlungen in dieser Beziehung in die Hand nehmen wird.

ph. **Dirschau**, 11. März. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde folgende Tagesordnung erledigt: Nach Einführung und Verpflichtung der Herren Allert, Brandt, Eisenack und Dr. Schultz als Stadtverordnete erfolgte die Annahme des neuen Gemeindesteuerregulativs in der Fassung des Magistrats mit einigen Abänderungen durch die Commission. Die Dechargirung der Jahresrechnung der Kasse der Kaiserin Augusta-Victoria-Schule wird bis zur Beantwortung der gezogenen Notate ausgesetzt, dagegen wird der Rechnung des St. Georg-Hospitals pro 1893 Decharge ertheilt, ebenso den Rechnungen über den Bau des Töchterschul- und des Volksschulgebäudes. Ferner wird die Einführung des Lehrplanes vom 31. Mai 1894 an der Töchterschule und die Erhöhung des Schulgeldes an dieser Schule auf folgende Sätze genehmigt: Unterstufe (9.—7. Klasse) = 54 Mk., Mittelstufe (6.—4. Kl.) = 69 Mk. und Oberstufe (3.—1. Kl.) = 80 Mk., bisher betrug das Schulgeld 48, 54, 60 und 72 Mk. — Die für eine nichtöffentliche Sitzung angesetzte Revision des Besoldungsplanes für die Gemeindebeamten und die Regulirung der Besoldungsverhältnisse der Lehrkräfte an der höheren Töchterschule wird für eine am 18. d. besonders zu berufende Versammlung aufgeschoben.

Graudenz, 11. März. Zur **Bismarckfeier** in **Graudenz** werden stattfinden: am Sonntag, den 31. März, zwei Festacte im großen Schützenhaussaale (bestehend in Festrede, Gesangsaufführungen, lebenden Bildern mit verbindender Declamation u. s. w.), am 1. April ein Festcommers.

Elbing, 12. März. (Privattelegramm.) Der Etatsentwurf der Kreiscommunalkasse für den Elbinger Landkreis pro 1895/96 balancirt mit 141 000 Mk. Durch Kreisabgaben sind 75 000 Mk. aufzubringen.

W. **Elbing**, 11. März. Am 27. d. Mts. findet ein **Kreistag** für den Elbinger Landkreis statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betrifft die Beschlußfassung über den Maßstab, nach welchem die **Kreisabgaben vom 1. April 1895 ab**, mit Rücksicht auf die

Bestimmungen des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 aufzubringen sind. Der Kreisausschuß hat in dieser Beziehung folgende Vorschläge gemacht: Der Kreisabgaben-Vertheilungsberechnung wird vom 1. April 1895 ab die vom Kreisausschuß zu veranlagende Grund- und Gebäudesteuer des Fiscus mit 150 Proc., die sämmtlichen übrigen Steuern nämlich die vom Staate oder vom Kreisausschuß veranlagte: Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer der Klassen 1, 2, 3 und 4, Betriebssteuer, Staatseinkommensteuer, Normalsteuer zu 4 und 2,40 Mk., werden der gedachten Berechnung mit 100 Proc. zu Grunde gelegt; die Normalsteuersätze von 1,20 Mk. einschließlich, abwärts, werden von der Belastung mit Kreisabgaben freigelassen. — Die Angehörigen der in dem **Aufruhrprozeß** gegen Magdanz und Genossen zu Zuchthausstrafen verurtheilten Arbeiter Talg und Toschlowski haben in einem **Gnadengesuch** den Kaiser um Umwandlung der Zuchthausstrafen in Gefängnißstrafen gebeten.

Löbau, 11. März. Der seit gestern Abend anhaltende Sturm hat unsere Stadt wiederum von dem Verkehr mit der Eisenbahn abgeschnitten. **Der lose Schnee ist auf der Eisenbahnstrecke zu wahren Bergen zusammengeweht**, so daß die heutigen Frühzüge von und nach Zajonczkowo ausfallen mußten. Jedoch, die sofort in Angriff genommene Räumung durch zahlreiche Arbeiter blieb erfolglos; der sodann abgelassene Mittagszug kam nur bis Körberhof, wo er im Schnee stecken blieb und weder weiter noch zurückkonnte. Erst mit Hilfe einer zweiten Maschine, die von hier abgeschickt ward, wurde derselbe zurückgeholt. Die Eisenbahnverbindung muß daher bis auf weiteres gesperrt bleiben.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat das 655 Hectar große **Rittergut Wonsin** im Kreise Strasburg für 400 000 Mk. von dem deutschen Besitzer Herrn Wendland gekauft.

Königsberg, 11. März. Oberpräsident a. D. Graf Stolberg hat am gestrigen Tage sein Amt niedergelegt und sich nach Berlin begeben.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 12. März.

Das Abgeordnetenhaus berieth heute zunächst den **Etat der Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen. In Verbindung damit** steht der Antrag **der Polen** wegen Aufhebung des Ansiedelungsgesetzes.

Abg. **v. Pappenheim** (cons.) referirt über den Stand der Ansiedelungsarbeiten, die nach den vorliegenden Berichten sehr erfreuliche sind. Es seien eine Reihe gesunder Existenzen geschaffen worden, nicht große Gütercomplexe, sondern mittlere Bauerngüter, auf denen sich die Colonisten wohl fühlen.

Abg. **v. Jazdzewski** (Pole): Ich bin der Ansicht, daß die wirthschaftlichen und finanziellen Erfolge der Ansiedlungscommission sehr gering sind. Die Polen richten ihr Hauptaugenmerk dabei auf das politische Moment. Man spricht mit Unrecht von der Offensive der Polen. Es könnte ein Lächeln hervorrufen, wenn man dort den gewaltigen Apparat von Militarismus und Bureaukratie aufgeboten sieht. Glaubt man wirklich, mit einer Hand voll Ansiedler die Polen zurückdrängen zu können? Das Gesetz hat seine Wirkung vollständig verfehlt und ist überhaupt überflüssig. Herr v. Tiedemann hat die katholischen Geistlichen angegriffen und behauptet, sie versuchten die Deutschen zu benachtheiligen. Von den Consistorien in Gnesen und Posen ist dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine Berichtigung dahin zugegangen, daß die Behauptungen des Herrn v. Tiedemann unbegründet sind, insbesondere werden seine Zahlen berichtigt. Die Behauptung, daß die Ansiedelungscommission den deutschen Katholiken eine Kirche baue und einen Pfarrer aus Oberschlesien zur Seelsorge herbeigerufen habe, ist ebenfalls unwahr. Herr v. Tiedemann hat es mit der Wahrheit überhaupt sehr leicht genommen. Er behauptete, die Polen hätten sich in einem Orte dadurch einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht, daß sie während einer Festlichkeit die Büste des Kaisers verdeckt hätten. Thatsächlich aber hatten die deutschen Kriegervereine in dem betreffenden Hotel die Büste vorher verdeckt. (Hört! hört! bei den Polen.) Die neu begründete polnische Bank in Posen ist mit zu geringen Mitteln ausgestattet, um der Thätigkeit der Ansiedlungscommission entgegenzutreten. Sie beleiht übrigens nicht bloß polnische, sondern auch deutsche Grundstücke. Ich erwarte es von dem Anstand des Herrn v. Tiedemann, daß er seine unbegründeten Anschuldigungen zurücknehmen wird. Ich und meine Freunde bringen hier die Polenfrage nur ungern vor, aber wenn die Presse im Verein mit der Regierung alles aufbietet, die Polen materiell und moralisch zu schädigen, so müssen wir Polen uns vertheidigen. Den vorgebrachten Verleumdungen in und außer dem Hause gegenüber ....

Vice-Präsident Frhr. **v. Heereman** ersucht, solche Bemerkungen gegen Mitglieder des Hauses zu unterlassen.

Abg. **v. Jagdzewski** fortfahrend: Einem solchen Vorgehen gegenüber muß man die Sache der Polen in Schutz nehmen. Es ist rühmlicher, in einer guten Sache zu unterliegen, als in einer schlechten zu siegen.

Abg. **v. Tiedemann** (freicons.): Mein Standpunkt und der des Vorredners sind so verschieden, daß eine Einigung nicht möglich ist. Die Erfahrung der katholischen Ansiedler zeigt, daß sie von den Geistlichen polonisirt würden. Die amtliche Statistik stimmt nicht überein mit den Zahlen der Consistorien von Posen und Gnesen. Die Polen rechnen jeden polnisch redenden Deutschen zu den Polen; die amtliche Statistik aber unterscheidet genau. Ich kann von meinen früheren Angaben nichts zurücknehmen. Ein katholischer Probst, der in der dortigen Gegend viel pastorirte, hat gesagt, in meinem Hause wird kein Deutsch gesprochen. An einem polnischen Fest wurden in Schildberg die Bilder des Kaisers und der Kaiserin verhängt. Nachher wurde als Entschuldigung angegeben, das sei geschehen, um zu vermeiden, daß sich jemand an den Bildern vergreife. Redner führt noch eine Reihe von Fällen zum Beweise dafür an, daß das von ihm früher Berichtete auf Thatsachen beruht. Wir fordern gleiches Licht und gleichen Schatten, wir haben niemals verlangt, anders behandelt zu werden als die Polen.

Abg. **v. Jazdzewski** (Pole): Gleiches Recht wird den Polen nicht zu Theil. Die Polen können z. B. kein Stück Land von der Ansiedlungs-Commission erwerben. Die Zahlen der Consistorien sind auch amtlich. Für die 70 000 Polen in Berlin wird nur an einer Stelle polnisch gepredigt. Herr v. Tiedemann hat selbst zugegeben, daß das Kaiserbild in Schildberg verhängt war, nicht um eine Majestätsbeleidigung zu begehen, sondern um eine solche zu verhüten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Der Reichstag setzte heute die Berathung des Postetats fort.

Abg. **Beckh** (freis. Volksp.) beklagt, daß auf allen Zweigen das Fiscalische immer mehr hervortrete, so auch in der Postverwaltung und führt eine Anzahl Fälle an, unter denen besonders Coburg-Gotha leide.

Der Kaiser bei Eröffnung des Staatsraths.

Berlin, 12. März. Der **Kaiser** eröffnete heute Vormittag 10 Uhr den engeren Ausschuß des Staatsrathes und hielt dabei eine Ansprache, in der er ausführte:

Die andauernde ungünstige Lage der Landwirthschaft macht es der Regierung zur unabweisbaren Pflicht, nach Mitteln und Wegen zu suchen, die Erträgnisse des Bodenbaues zu heben und die Gefahren, denen die Landwirthschaft ausgesetzt ist, abzuwenden. Zur Erreichung dieses Zieles ist der Staatsrath einberufen worden und es würde mich mit Genugthuung erfüllen, wenn die Vorschläge des Staatsraths eine Gestalt annehmen würden, welche eine Durchführbarkeit erkennen lassen und **unter Achtung der Vertragsverhältnisse** den auf der Landwirthschaft lastenden Druck thunlichst zu beseitigen geeignet sind.

Stuttgart, 12. März. Der **König** empfing gestern Nachmittag das **Präsidium der Kammer**. Der Präsident Payer verlas die **Adresse**. Der König erwiderte: Ich erachte es als meine Pflicht, den **Wünschen** meines Volkes Aufmerksamkeit **zu widmen**, und ich begrüße es deshalb, wenn dieselben von der Kammer offen und vertrauensvoll vorgetragen werden. Ich werde sie gewissenhaft prüfen und erblicke in dem Zusammenwirken der Regierung und der Stände die sicherste Gewähr für das Gedeihen des Vaterlandes und ich halte mich für versichert, daß die **Kammer** mir auch weiterhin ihre **Mitarbeit** nicht versagen wird.

Washington, 12. März. Nach dem **Bericht der Ackerbau-Departements** betrug der Vorrath an **Weizen** bei den Farmern am 1. März 75 Mill. Bushel oder 16,3 Proc. der Ernte, der Vorrath an **Mais** 475 Mill. Bushels oder 39,2 Proc. der Ernte. Der im Handel befindliche Theil der Ernte betrug 993 400 600 Bushel oder 82,4 Proc. bei einem Durchschnittspreise von 44,8 Cents pro Bushel. Der nicht im Handel befindliche Mais betrug 17,6 Proc. der Ernte bei einem Durchschnitispreise von 28,6 Cents. Der **Gesammtwerth der Ernte** beträgt demnach 508 Millionen Dollars bei einem Durchschnittspreise von 41,9 Cents per Bushel.

Vermischtes.

Die Influenza in Berlin.

Die Influenza - Epidemie scheint in der Woche vom 24. Februar bis 2. März in Berlin ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Während die Sterblichkeitsziffer schon in der Woche vorher von 5 auf 26 gestiegen war, ist dann weiter eine Zunahme eingetreten, welche den schlimmsten Zeiten der früheren Epidemien gleichkommt. Die statistischen Tabellen verzeichnen in dem fast ausschließlich Grippe umfassenden Rubrum „Andere Infectionskrankheiten" für die Woche vom 24. Februar bis 2. März nicht weniger als 71 Todesfälle.

Der bestrafte Rabenvater.

Aus der russischen Bezirksstadt Njezin kommen Berichte über das Auftauchen ganzer Rudel von Wölfen, denen viele Menschen und Thiere zum Opfer fielen. Ein Rudel verfolgte im Felde einen Bauernschlitten, in welchem der Eigenthümer sich mit seiner Frau und einem kleinen Kinde befand. Als der Bauer sah, daß von einem Entkommen keine Rede sein konnte, wollte er das Kind den Wölfen zuwerfen, in der Voraussetzung, die Bestien würden sich eine Zeit lang mit diesem Opfer beschäftigen, so daß er mit der Frau auf dem Schlitten entkommen könnte. Die Frau weigerte sich, darauf einzugehen, und schließlich warf der Mann sie sammt dem Kinde aus dem Schlitten. Nun aber hatten die Wölfe das Gespann im Auge und bemerkten nicht das Hinauswerfen der Frau und des Kindes, sondern setzten dem Gespann nach, das schließlich sammt seinem Herrn ihnen als Beute verfiel, während die Frau mit dem Kinde mühsam aber glücklich nach Hause gelangte.

Spielerbande.

Elberfeld, 12. März. (Telegramm.) Die Polizei hat hier eine Spielerbande aufgehoben. Vier Personen wurden verhaftet.

Der Zusammenstoß des „Wladimir" und der „Columbia".

Odessa, 11. März. Der Gerichtshof erkannte im Prozesse wegen des Zusammenstoßes der Dampfer „Wladimir" und „Columbia", daß die Capitäne beider Schiffe schuldig seien. Die Civilforderungen sind theils erledigt, theils unterliegen dieselben noch der Entscheidung des Senates.

Bestien-Kampf.

Ein Kampf zwischen einer Tigerin und einer Löwin hat am Donnerstag in Mailand in der Menagerie „Aly Gumawa" stattgefunden. Gegen vier 4 Uhr Nachmittags, als die Menagerie geschlossen war, ertönte plötzlich aus dem Käfig, in welchem sich zwei Löwinnen befanden, ein wildes Gebrüll. Die Tigerin im Nachbarkäfig hatte die Verbindungsthür aufgerissen und sich in den Löwinnenkäfig gestürzt, wo sie sich auf die junge Löwin „Napoletana" warf. Zwischen den beiden Bestien entspann sich ein blutiger Kampf, und die Tigerin hatte bald die Uebermacht. Die andere Löwin stand zitternd in einer Ecke des Käfigs und wagte nicht sich zu rühren. Erst nach langer Zeit gelang es den Wärtern, die Tigerin mit Hilfe eiserner Stangen von dem zerfleischten Kadaver der Löwin in ihren Käfig zurückzujagen.

Kunst und Wissenschaft.

Goldfund.

Ueber den großartigen Goldfund, der bei den zwei neuentdeckten Gräbern in Dahschur gemacht worden ist und an Werth noch den bekannten Pharaonenschatz übertrifft, den man im vergangenen Jahre in der ebenfalls in Dahschur gelegenen Ziegelstein-Pyramide entdeckte, werden noch einige interessante Einzelheiten bekannt, von denen die folgenden hervorgehoben zu werden verdienen: die Gesammtzahl der gefundenen Gegenstände beläuft sich auf 5520, und nur das reine Goldgewicht bemißt sich auf 18 Kilogramm! Der Fund ist bereits im Museum von Giseh ausgestellt und erregt wegen der Kostbarkeit des verwandten Materials und der herrlichen Arbeit allgemeines Erstaunen. Die aufgefundenen Kartuschen zeigen, daß die Prinzessinnen Ita und Kumnit, denen die entdeckten Schätze gehören, zur Zeit des Pharao Amenenhat II. (griechisch Ammenemes genannt) lebten, also der XII. Dynastie (nach Brugsch 2400 v. Chr.) angehören. Die aufgefundenen Schätze geben Kunde davon, daß bereits zu dieser Zeit in Aegypten Filigranarbeit in Gold hergestellt wurde, was bisher noch nicht bekannt war. Ferner wurden in der Nähe des Fundortes zwei Grabkammern freigelegt, die aus der III. Dynastie stammen, also sechstausend Jahre alt sind und Hieroglyphen enthalten, welche in Bezug auf Auffassung und Ausführung der Arbeit zu den besten gehören, die überhaupt bisher gefunden worden sind.

Mailand, 11. März. Der **Historiker Cesare Cantu** ist heute früh **gestorben**. (W. T.)

Standesamt vom 12. März.

Geburten: Bureau-Assistent bei der kaiserl. Ober-Post-Direction Richard Wilcke, T. — Arbeiter Karl Marschinski, T. — Malermeister Josef Nardin, S. — Seefahrer August Albert Lerch, S. — Arbeiter Richard Abt, S. — Feuerwehrmann Otto Biernat, S. — Bäckergeselle Heinrich Gensing, T. — Tischlergeselle Friedrich Schöneberg, T. — Hotelbesitzer Hugo August Heinrich Genz, T. — Tischlergeselle Hermann Goldmann T.

Aufgebote: Kaufmann Gustav Adolf Peter und Johanne Margarethe Kramer hier. — Schiffszimmerges. Karl Otto Witting und Johanna Maria Elisabeth Plath hier. — Kahnschiffer Jakob August Wittstock und Caroline Auguste Stamm, geb. Roloff, hier. — Arbeiter Friedrich Granke und Ottilie Emilie Roggenbuck hier. — Bäckergeselle Emil Gustav Mrugalla und Johanna Ernestine Piornack zu Lauenburg. — Metalldreher Karl Hermann Kuckuck hier und Ida Caroline Elisabeth Schaddach zu Abbau Gr. Böhlkau. — Tischlergeselle Bernhard Theodor Gramowski und Anna Marie Magdalene Nepp hier. — Kgl. Regierungs-Baumeister Karl Franz Stahl zu Jenkau und Metha Brunhilde Fernande Ophelia Lange hier. — Kaufmann Hermann Gustav Ernst Brämer hier und Minna Louise Behrendt zu Gr. Zünder.

Heirathen: Kaufmann und Fabrikbesitzer Max Loewenstein und Hulda Schleimer. — Handelsmann Julius Herrmann Stegmann und Maria Elisabeth Schulz, geb. Retzki.

Todesfälle: Wittwe Constantia Bank, geb. Wolff, 69 J. — S. d. Arbeiters Franz Neumann, 10 M. — S. d. Marine-Werkführers Louis Kolbe, 4 J. 6 M. — Wittwe Susanna Schimmelpfennig, geb. Lemke, 46 J. — Frau Maria Sommer, geb. Albertski, 48 J. — T. d. Schuhmachergesellen Otto Schellongowski, 6 J. 8 M. — S. d. Schuhmachergesellen Oscar Grabowski, 5 M. — S. d. Arbeiters Benjamin Reschke, 7 J. 4 M. — T. d. Schiffszimmergesellen Johann Thimm, 9 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. März.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,90	89,00
Mai....	142,50	140,75	4% rm. Gold-		
Juni ...	143,50	141,75	Rente ...	87,40	87,40
Roggen			4% russ. A. 80	103,65	102,70
Mai....	121,75	120,50	4% neue russ.	68,30	67,80
Juni ...	122,75	121,50	5% Trk.-Anl.	100,10	100,30
Hafer			4% ung. Gldr.	102,80	102,90
Mai....	115,00	114,50	Mlaw. S.-A.	77,40	76,50
Juni ...	115,75	115,00	do. S.-P.	123,50	123,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mni ...	43,60	43,30	Stamm-A.	84,50	83,50
Juai ...	43,70	43,40	Lombarden	45,75	45,60
Spiritusloco	32,20	33,00	Russische 5%		
Mai ...	38,10	38,00	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr..	39,30	39,30	5% Anat. Ob.	93,90	93,80
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,20	55,25
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco....	21,50	21,60	Bank ...	143,25	143,30
4% Reichs-A.	105,50	105,40	Disc.-Com.	219,30	219,90
3½% do.	104,70	104,70	Deutsche Bk.	181,00	181,00
3% do.	98,30	98,40	Cred.-Actien	239,90	240,40
4% Consols	105,20	105,10	D. Oelmühle	92,00	92,00
3½% do.	104,70	104,70	do. Prior.	108,10	108,75
3% do.	98,75	98,80	Laurahütte	125,90	125,90
3½% pm. Pfd.	102,70	102,70	Oestr. Noten	165,55	165,40
3½% westpr			Russ. Noten	219,25	219,25
Pfandbr..	101,30	101,70	London kurz	20,44	20,435
do. neue .	101,30	101,70	London lang	20,38	20,38
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,90	218,00

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1⅝.

Danzig, 12. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 1° R. Wind: O.

Weizen war heute recht fest und Preise gut behauptet, transit ohne Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 756 Gr. 135 M, 766 Gr. 136 M, weiß 764 Gr. 137 M, roth 705 Gr. 128 M, 756 Gr. 135 M, 785 Gr. 136 M, Sommer- weiß 756 Gr. 134 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 136½, 137 M bez., transit 103 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 138½ M bez., transit 104 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106½ M Br., 106 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 143 M Br., 142 M Gd., transit 108½ M Br., 107½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen unverärdert. Bezahlt ist inländischer 738 und 744 Gr. 112 M, besetzt 688 Gr. 110 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 114 M bez., unterpolnischer 80½ M Br., 80 M Gd., Mai-Juni inländ. 115½ M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 81½ M Br., 81 M Gd., Juni-Juli inländ. 117½ M bez., unterpolnisch 84 M bez., September-Oktober inländ. 120 M Br., 119 M Gd., unterpoln. 86½ M Br., 86 M Gd. Regulirungspreis inländischer 112 M, unterpolnisch 78 M, transit 77 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 692 Gr. 110 M, kleine 632 Gr. 92 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100 und 103 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 85 M, kleine Victoria 100 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnischer zum Transit 81 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 103 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 30, 60, 65, 80, 81, 82, roth 30, 40, 42, 45, 46½, 48, 49, 51 M, Thymothee 32, 32½ M per 50 Kilogr. bez. **Weizenkleie** grobe 3 M, extra grobe 3,07½, 3,10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,22½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31¼ M Gd., März 31¼ M Gd., März-April 31½ M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 12. März. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 10, Ochsen 33, Kühe 41, Kälber 89, Schweine 414, Schafe 95 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: Rinder 24—30 M, Kälber 25—36 M, Schweine 33—36 M, Schafe 18—24 M. Geschäftsgang: ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. März. **Wind: S.**
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Hamburg** von
9. Woosung, Kubarth Tocopilla
März **Cuxhaven** von
8. Hebe, Holm Macassar
Constance, Bruun Buenos-Ayres
in See gegangen nach
8. Prompt, Grapow Iquique
März **Bremerhaven** von
8. Straßburg (SD.), v. d. Decken Buenos-Ayres
9. Karlsruhe (SD.), von Schuckmann Baltimore
Johannisberger (SD.), Weseloh Calcutta
nach
9. Fulda (SD.), Meier Newyork
Mark (SD.), Bruns Buenos-Ayres
März **Gothenburg** clarirt nach
7. Themis (SD.), Knaut Bremen

März **Ystad** von
6. Hinrich (SD.), Schrader Libau
nach
6. Dora (SD.), Bremer Libau
März **Frederikshavn** von
7. Georg Mahn (SD.), Witt Marseille
März **Libau** von
7. Dora (SD.), Bremer Ystad
8. Adlershorst (SD.), Andreis Cimbrishamn
März **Hull** nach
9. O. B. Suhr (SD.), Koch Königsberg
Jan. **Port Pirie** von
26. Helios, Niejahr Svartvik
Febr. **Savannah** clarirt nach
26. Veritas, Hansen Danzig

Meteorologische Depesche vom 12. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	755	NNO	2	wolkenlos	3	
Aberdeen	757	WNW	2	heiter	0	
Christiansund	756	O	2	wolkig	—4	
Kopenhagen	760	O	2	Nebel	—2	
Stockholm	762	W	2	bedeckt	—1	
Haparanda	763	N	2	Schnee	—8	
Petersburg	760	SSO	2	heiter	—1	
Moskau	774	NNO	1	heiter	—4	
Cork Queenstown	754	NNO	2	halb bed.	2	
Cherbourg	750	ONO	3	bedeckt	6	
Helder	755	NO	4	wolkenlos	2	
Sylt	758	OSO	1	Nebel	—2	
Hamburg	757	ONO	1	Nebel	—1	1)
Swinemünde	758	NO	3	Nebel	—1	2)
Neufahrwasser	760	SSO	2	halb bed	—4	3)
Memel	762	SO	3	halb bed.	—2	
Paris	769	NO	2	wolkenlos	1	
Münster	763	NO	4	Dunst	2	4)
Karlsruhe	750	NO	4	wolkig	2	
Wiesbaden	750	NO	2	heiter	5	5)
München	750	SO	3	wolkig	—4	
Chemnitz	755	OSO	1	wolkig	0	
Berlin	756	NO	3	wolkenlos	0	6)
Wien	758	still	—	halb bed.	—1	
Breslau	757	SO	2	wolkenlos	0	
Ile d'Aix	748	OSO	3	bedeckt	7	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	754	O	3	bedeckt	8	

1) Reif. 2) Dunst. 3) Dunst. 4) Reif. 5) Reif. 6) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum unter 742 Millimeter liegt an der südfranzösischen Küste gegenüber einem Maximum über 775 Millimeter über Nordrußland. Dementsprechend wehen über Centraleuropa vorwiegend nördliche bis westliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur meistens wieder etwas herabgegangen ist. In Nordwesteuropa hat der Luftdruck stark zugenommen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vielfach heiter, im Nordwesten neblig, ohne meßbare Niederschläge, in den Küstengebieten, sowie im ostdeutschen Binnenlande herrscht leichter Frost. In Galizien und Ungorn hat der Frost erheblich abgenommen. Fortdauer der ruhigen Witterung mit Nachtfrösten ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 12. März. (Telegramm.) **Memel**: Das Seetief ist eisfrei, in der See Treibeis. **Nidden**: In der See Treibeis, im Haff starkes Eis. **Pillau**: See eisfrei, im Seetief leichtes Treibeis, im Haff eine feste Eisdecke. **Neufahrwasser**: See und Einfahrt eisfrei, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Brüsterort, Oxhöft, Hela**: Kein Eis. **Rixhöft**: Schlammeis. **Kolberg**: Hafen eisfrei, in der See leichtes Treibeis. **Swinemünde**: See und Fahrwasser eisfrei, im Haff eine feste Eisdecke. **Greifswalder Oie**: See eisfrei. Im Bodden festes Eis. **Warnemünde**: See und Hafen eisfrei, westlich von Buk eine feste Eisdecke. **Travemünde**: Bis zu 7 Seemeilen vom Hafen festes Eis, bis zu 5 Seemeilen wird die Fahrrinne offen erhalten, im Revier Fahrrinne. **Fehmarnbelt**: An der Küste Packeis, Mitte nicht sichtbar. **Kiel**: Fahrrinne erbrochen. Dampfer „Forsteck" mit Hilfe von Dampfer „Sprott" eingebracht; Postverbindung nach Korsör aufgenommen. **Flensburg**: Der Versuch, die Rinne zu brechen, wird fortgesetzt. **Schleswig, Sonderburg, Apenrade**: Die Schiffahrt ist geschlossen. Im Großen Belt Treibeis und offene Stellen, in der westlichen Ostsee Treibeis.

Von der Nordsee wird gemeldet: Im Listertief, Norderau, Schmaltief Treibeis; in der Eidermündung feste Eisdecke. Auf der Elbe schwerer Eisgang. In der Weser wenig Treibeis. Jade eisfrei. In der Ems Treibeis, Segelschiffahrt mit Schlepperhilfe bis zur Schleuse möglich.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	758,8	—0,3	Südl., flau; leicht bezogen.
12	8	761,1	—3,1	Südl., lebhaft; leicht bewölkt.
12	12	762,0	1,2	Südl., lebhaft; leicht bezogen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

F. W. Puttkammer DANZIG
Tuchhandlung
Gegründet 1831 EN GROS u. EN DETAIL
zeigt den
Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
an.
Größte Auswahl. Reelle Qualitäten. Billigste feste Preise.
Musterkarten zur Ansicht.
(4846

Grosse Trier Geld-Lotterie.
Grösster Gewinn im glücklichsten Fall
Mark 500000.
Haupt- u. Schlussziehung 8., 9. u. 10. April cr.
Hierzu empfehle und versende
Original-Loose zum amtlichen Preis

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 35,20	17,60	8,80	4,40

Porto und Liste 30 Pf.
D. Lewin, Bank- u. Lotterie-Geschäft,
Berlin NW., Flensburgerstr. 7.
Filiale und Haupt-Expedition
D. Lewin, Neustrelitz.
Reichsbank-Giro-Conto.
Telegr.-Adresse für Berlin u. Neustrelitz: „Goldquelle".

Gewinn-Plan:

Welcher von den ersten 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von 300 000 Mark.

1 Prämie	M.	300 000
1 à 200 000	-	200 000
1 - 100 000	-	100 000
1 - 50 000	-	50 000
1 - 25 000	-	25 000
1 - 15 000	-	15 000
2 - 10 000	-	20 000
3 - 5 000	-	15 000
5 - 3 000	-	15 000
10 - 2 000	-	20 000
40 - 1 000	-	40 000
100 - 500	-	50 000
200 - 300	-	60 000
500 - 200	-	100 000
1000 - 100	-	100 000
11400 - 50	-	570 000
13265 Gewinne und 1 Prämie	Mark	1 680 000

(4808

Eingang aller Neuheiten für Frühjahr und Sommer.
Langgasse 56I, **Ad. Hanow,** Langgasse 56I,
Mode-Magazin für Herren.
(4812

Geschäftsgründung 1850.
Von unserm außerordentlich großen Lager
1894er Importen
empfehlen in hochfeinen Qualitäten in den Preislagen von
Mk. 140 bis Mk. 3000 u. A.
Yap, Esperanza, Parra, Esther, Sirene, C. G. & Co., Leon de Castilla, Gemelas, Ambar, Flor de Torres, Certamen, Diadema, Figaro, Oscar y Amanda, Mapa Mundi, Sabrosa, Sarasola, Benito Suarez, Rosa Aromatica, Capitana, Miel, Inclan, Para Todos, Antilla Cubana, Fernandez Garcia, Corona, Olympia, Lolita, Crespuscula, Verdadera, Galatea, Ecuador, Manuel Garcia, Henry Clay, Carolina, Espanola, Bock & Co., High Life, Upmann, Adelanto, Intimidad, Africana, Commercial, Flor de Cuba, Belinda, Lurline, Sofia u. s. w.
Julius Meyer Nchflgr.,
Cigarren-Importeure,
Langgasse 84, am Langgasser Thor.
Original-Kisten sämmtlicher aufgeführten Marken, jede Marke in diversen Façons liegen in unserm Schaufenster aus. (4779
Fernsprecher Nr. 279.

Aufforderung.
Nachdem mit dem 1. Oktober das
neue Markenschutzgesetz
in Kraft getreten ist, fordern wir alle Diejenigen auf, die unsere ächte Doering's Seife mit der Eule verlangt haben, und denen von gewissenlosen Verkäufern eine werthlose Nachahmung aufgehängt wurde, uns die Namen solcher Quellen zu nennen, damit wir mit aller Schärfe gegen diese Elemente vorgehen können.
Doering & Cie.,
Frankfurt a. M.

Abtheilung für fertige Wäsche.
Oberhemden
vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und in bekannt bester Ausführung.
Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisettes, Hosenträger, Socken etc.
Prof. Dr. Gustav Jägers
Normal-Unterkleider
laut Original-Preisliste
empfiehlt
Ludwig Sebastian,
Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik.
Nr. 29, Langgasse Nr. 29. (4811
Gewaschene Oberhemden
mit leinenem Einsatz, gutsitzend, von 3 M an.



Max Lipczinsky,
7 Jopengasse 7,
alleinige mit **erstem Preise** garantirte Pianofortefabrik am Platze,
Silberne Medaille. empfiehlt sein **grosses Lager** Erster Preis.
selbstfabricirter Pianinos
in bis jetzt unerreichter Tonfülle und Haltbarkeit. Sämmtliche Theile zum Auseinanderschrauben beim Treppentransport. Ganz Eisenrahmen fest verschraubt. Bestegistirende Patentrepetitions-Mechanik. 10jährige Garantie.
Meine Pianinos sind von den ersten Künstlern gespielt anerkannt und empfohlen worden von Herrn Dr. Carl Fuchs hier, Moriz Rosenthal, Hofvirtuose, Dir. Gally Liebling, Friedrich Laabe, George Haupt. Anerkennung der Königlichen Kriegsschule hier für geliefertes Pianino und Anerkennungen von Käufern liegen zur Einsicht aus. (4819
Vertreter nur erster Weltfirmen: **J. Blüthner**, Leipzig, **Rudolf Ibach**, Barmen, **Römhild**, Weimar, **Hagspiel**, Dresden, deren Flügel und Pianinos zu Fabrikpreisen. Illustr. Preislisten gratis u. franco. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

Diese Woche Ziehung
der
Freiburger Münsterbau-Lotterie.
Fünfte Prämien-Collecte 1895
zur Wiederherstellung und Freilegung des Freiburger Münsters.
Das Loos kostet 3 Mark.
200 000 Loose. 3234 Geldprämien im Gesammtbetrage von 215 000 Mk. Außerdem 100 Kunstgegenstände im Werthe von 45 000 Mk.
Haupttreffer: 50 000, 20 000, 10 000, 5000 Mk.
Die Loose werden in der Expedition der „Danziger Zeitung" für 3 M pro Stück abgegeben und gegen Einsendung von 3,10 M nach außerhalb versandt.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Wegen Abbruch des Hauses zum Neubau der Post u. Aufgabe des Geschäfts
Total-Ausverkauf
des bedeutenden Lagers in fertigen
Herren- u. Knaben-Garderoben u. Stoffen
33 1/3 % unter früheren Preisen.
Anfertigung nach Maaß
in bekannt vorzüglicher Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kaiser-Bazar, J. Mannheimer,
Langgasse 24, neben der Post.
Gaskronen, Repositorium 2c. verkäuflich. (4865

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen ergebenst an
Carl Wosegien
u. Frau Kaethe, geb. Piltz.
Elbing, 9. März 1895.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Fanny mit dem Fabrikanten Herrn J. Lewin-Riga, beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 10. März.
J. Zausmer u. Frau.
Danzig. Riga.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft heute Vormittag 10 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Frau Emma Wilda,
geb. Wendt,
im fast vollendeten 69. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an (4872
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 12. März 1895.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine unvergeßliche Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Rump,
geb. Karnath.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohenstein Westpr., den 12. März 1895.
4887)

Gestern Abend 11 3/4 Uhr entschlief sanft meine innig geliebte Mutter, die verwittwete Frau Particulier
Emilie Weidemann,
geb. Bark,
im 76. Lebensjahre.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an (4841
Königsberg i. Pr., den 10. März 1895.
Max Weidemann.

Um möglichst vollständig vor Beginn der neuen Saison mit meinem großen Lager letztjähriger Gemüseconserven in Büchsen zu räumen, offerire dieselben als z. B. Schneide- u. Brechbohnen, Schotenkerne, Stangen- und Schnittspargel, Melange, Gemüse, Carotten, Steinpilze, Pfefferlinge, Kohlrabi 2c. zu wesentlich ermäßigten, das ist unter Fabrikpreisen.
Für tadellose Qualitäten leiste Garantie.
Ferner empfehle feinste neue astrachaner Schotenkerne,
per ℔ 2,00 und 2,25.
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Zander,
pro ℔ 45 ₰,
Hechte,
pro ℔ 45 ₰,
neue Sendung, in vorzüglichster Qualität empfing (4861
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Langfuhrer
Verschönerungs-Verein.
Außerordentliche
Generalversammlung
Sonnabend, d. 16. März a. c.:
Zinglershöhe,
Abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes. (4860
Allgemeine Diskussion.
Der Vorstand.

Spiro's Restaurant
25 Breitgasse 25.
Heute Abend:
Erstes großes
Bockbier-Fest
mit Concert und feenhafter Beleuchtung.
Abends 8 1/2 Uhr: Vorführung
zweier lebend. Böcke.
Narrenkappen gratis.
Gleichzeitig empfehle meine echten Breslauer Würstchen.

Feinste Tafelbutter,
täglich frische Sendung, pro ℔ 1,10 M, dieselbe Qualität einige Tage älter, pro ℔ 1,00 M
empfiehlt (4862
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 17. März cr., Abends 7 Uhr:
V. Abonnements-Künstler-Concert
Letzter
Kammermusikabend!
Ausführende: die Herren
Georg Schumann (Clavier),
Königl. Hofconcertmeister
Fritz Struss (Violine),
Königl. Kammermusiker
Hugo Dechert (Cello),
Heinrich Davidsohn (Bratsche),
Kemmler (Contrabaß).
PROGRAMM:
1. Trio F-moll für Clavier, Violine u. Cello von Dvorák.
2. Trio D-dur op. 70 Nr. 1 für Clavier, Violine u. Cello von Beethoven.
3. Quintett op. 114 (Forellenquintett) v. Franz Schubert.

Concertflügel von Blüthner aus dem Pianoforte-Magazin von Max Lipczinski, Jopengasse.
Billets: Numerirte Plätze à 3,00, 2,00 und 1,50 M, Stehplätze à 1,00 M in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung, G. Richter, Hundegasse Nr. 36.

Hypothekencapitalien
à 4 % offerirt Krosch, Röperg. 6.

Kaiserhof.
Empfehle meinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause zu soliden Preisen.
Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten. (4882
NB. Der Saal ist am Sonnabend, den 16. März, noch frei.
A. Ruttkowski.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Mittwoch, den 13. März:
Gesellschafts-Abend.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pf. Loge 50 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn H. Lau, Langgasse und bei Herrn W. Otto, Mathkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
4797) Königl. Hoflieferant.
Freitag, den 15. März:
Sinfonie-Concert.

Loge Eugenia.
Sonntag, den 17. d. Mts.:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. (4753

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 12. März cr.:
2. humoristisches
Bockbierfest.
Anfang 8 Uhr.
4790) **Fritz Hillmann.**

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentags tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Elite-Programm.
Tägl. wechs. Repertoir.
Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonntag, 17., Nachm. 4—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Geeignetes kom. Progr.
Gratis-Verloosung.
Alles Weit. Haupt-Annoncen.

Stadt-Theater.
Mittwoch. 4. Serie grün. 116. Abonn.-Vorstellg. **Walküre.** Musik-Drama in 3 Acten von Richard Wagner.
Donnerstag. Benefiz für Rosa Hagedorn. **Der Compagnon.** Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge. Hierauf: **Fortunio's Lied.** Komische Oper von J. Offenbach.
Freitag. 4. Serie grün. 117. Ab.-Vorstellg. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.

Gesang-Unterricht
Oper und Concert
Methode Galliera Cesare, Mailand, ertheilt
Hans Rogorsch,
Opernsänger, Breitgasse 85, III.
Sprechst. 1/2 4—5 Uhr Nachm.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur M. Fürst & Sohn, Heil. Geistgasse 112. (389

Berichtigung.
In der Annonce der Firma **E. G. Engel**, Danzig, Destillation „Zum Kurfürsten", muß es in der gestrigen Abendnummer heißen: **Carl Borschke**, Kohlenmarkt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 8 Folgendes eingetragen: (4893

Die Genossenschaft unter der Firma „Bank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" hat ihre Statuten dahin geändert: Zweck: Bankgeschäfte zur Kreditgewährung. Bekanntmachungen der Genossenschaft durch den Geselligen und Gazeta Grudziadzka.

Graudenz, den 2. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Stadt und in den Vorstädten wohnenden **Dienstherrschaften** machen wir darauf aufmerksam, daß sie die Berechtigung zu **freier Kur und Verpflegung ihrer Dienstboten** in den städtischen Kranken-Anstalten durch Zahlung eines jährlichen Abonnementsbetrages von 4 Mark für jede Person erlangen können. (4828

Da nach §§ 86 bis 89 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 die Dienstherrschaften verpflichtet sind, für die Kur und Verpflegung der erkrankten Dienstboten zu sorgen, erleichtert das Kurabonnement die Erfüllung dieser Pflicht in hohem Grade.

Ein gleiches Abonnement besteht auch zu Gunsten der **Lehrherren** für solche **Lehrlinge**, die dem gesetzlichen Kranken-Versicherungszwange aus besonderen Gründen nicht unterliegen oder in Krankheitsfällen mindestens für 13 Wochen Anspruch auf Verpflegung in der Familie des Lehrherrn haben. Die Abonnementsbedingungen verabfolgt auf Wunsch die **Kämmerei Kasse**, von der auch Abonnements angenommen und die Abonnementsscheine ausgefertigt werden.

Danzig, den 5. März 1895.
Der Magistrat.

Für unsere Gasanstalt sind
40 000 Centner beste engl. Gaskohlen
zu liefern.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt. Angebote werden daselbst
bis 22. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
entgegen genommen. (4842

Thorn, den 11. März 1895.
Der Magistrat.

Die am 1. April 1895 fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom 15. März a. cr. ab in **Berlin** an unserer Kasse, Charlottenstr. Nr. 42, und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst. (4830

Preußische
Hypotheken-Actien-Bank.

Wer zum Nachlasse des am 16. Februar 1895 verstorbenen Rentiers **Robert Raths** Geldbeträge oder sonstige Werthgegenstände schuldet oder aus dem Nachlaß etwas zu fordern hat, wird aufgefordert, solches schleunigst zur Vermeidung von Rechtsnachtheilen dem Miterben, Kaufmann **Victor Siemund** in Oliva, Köllnerstraße 9, anzuzeigen und an denselben bis zum 1. April d. J. Zahlung zu leisten. (4696

Auctionen!

Auction.

Sonnabend, den 16. d. Mts. werden im hiesigen Tattersall mehrere Pferde u. andere Gegenstände meistbietend verkauft.

Anmeldungen von Gegenständen bis Donnerstag 11 Uhr erbeten.

Vermischtes.

General-Versammlung
der Curatoren
der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu
Carlshof bei Rastenburg
Montag, 25. März 1895,
Nachmittags 5 Uhr,
im Hotel
Thuleweit zu Rastenburg.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes pro 1894/95.
2. Aufstellung des Etats pro 1895/96.
3. Prüfung der Jahres-Rechnung pro 1893/94.
4. Wahl für 4 laut § 8 des Statuts ausscheidende Vorstandsmitglieder und für 1 verstorbenes Mitglied.
5. Statutenänderung.
6. Anträge aus der Versammlung. (4837

Wegen Beschlußunfähigkeit der statutenmäßigen General-Versammlung vom 25. Februar d. Js. faßt diese Versammlung, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, für alle Fälle bindende Beschlüsse (§ 24 des Statuts).

Der Vorstand.
Obermarschall Graf zu Eulenburg-Prassen.

Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Dank.

Ich litt seit Jahren an Blasenleiden verbunden mit schmerzlichen Brennen und erfuhr durch Zufall die Adresse des Herrn Dr. med. **Volbeding**, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, durch dessen homöopath. Mittel ich von meinem Leiden gänzlich befreit worden bin, so daß ich seit langer Zeit keine Spur mehr davon habe. Ich halte es daher für meine Pflicht dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten und öffentlichen Dank abzustatten. (4822

Düsseldorf, Wagnerstr.
Frau Gellhaus.

800 Ctr. gutes Häcksel
aus gesundem Roggenstroh
4885) verkauft preiswerth
Sennecke,
Alt-Prussi bei Gotthelp.

PROSPECT.

Ostdeutsche Bank Aktien-Gesellschaft vorm. J. Simon Wwe. & Söhne.

in Königsberg i. Pr.

Die **Ostdeutsche Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne** ist durch notariell verlautbartes Statut vom 20. Februar 1895 mit dem Sitze in Königsberg i. Pr. errichtet und daselbst am 4. März 1895 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt. Der Zweck derselben ist der Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art, insbesondere die Fortführung des von der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** seit 1839 betriebenen Bankgeschäfts. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich bei anderen Gesellschaften oder Handlungsfirmen zu betheiligen.

Das Grundkapital beträgt Mk. 7 500 000, eingetheilt in 7500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien, welche bei der Gründung baar voll eingezahlt sind. Ueber Erhöhungen und Herabsetzungen des Grundkapitals beschließt die Generalversammlung.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr; das erste Geschäftsjahr endet am 31. December 1895. Die Generalversammlungen, in denen jede Aktie eine Stimme giebt, werden in Königsberg i. Pr. oder Berlin abgehalten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger" sowie durch drei Königsberger und zwei Berliner Zeitungen, doch ist für die Giltigkeit der Berufung der Generalversammlung nur die Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger" entscheidend. Die Dividendenscheine sind außer bei der Gesellschaftskasse auch in Berlin und Köln zahlbar.

Für die Aufstellung der Bilanz ist in den §§ 11 und 12 des Statuts bestimmt, daß die Höhe der Abschreibungen und die außer der Dotirung des Reservefonds etwa für erforderlich erachteten Specialreserven vom Aufsichtsrath festgesetzt werden. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a) 5 % werden dem Reservefonds überwiesen;
b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4 % Dividende;
c) von dem Ueberschuß bezieht der Aufsichtsrath eine Tantième von 6 % und der Vorstand die den Mitgliedern desselben in den vom Aufsichtsrath geschlossenen Engagements-Verträgen zugebilligten Tantièmen, welche indessen zusammen 15 % dieses Ueberschusses nicht übersteigen dürfen;
d) der Rest wird als Superdividende vertheilt, soweit nicht die Generalversammlung beschließt, denselben ganz oder zum Theil auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Die gesammten Gründungsspesen, einschließlich der Kosten für die Anfertigung und Stempelung der Aktien, sind von den Gründern übernommen worden.

Der erste Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus
1. Herrn Geh. Commerzienrath **Albert Andersch** in Königsberg i. Pr., Vorsitzender,
2. „ Geh. Ober-Finanzrath a. D. **Hartung** in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
3. „ Stadtrath **Louis Aronsohn** in Bromberg,
4. „ Baron v. d. **Goltz-Kallen** in Königsberg i. Pr.,
5. „ Landrath a. D. **von Klitzing** in Königsberg i. Pr.,
6. „ Rechtsanwalt und Notar Dr. **Paul Krause** in Berlin,
7. „ Eisenbahndirector **Krüger** in Königsberg i. Pr.
8. „ Rentier **Louis Rosenthal** in Berlin,
9. „ Kaufmann **Gustav Simon** in Königsberg i. Pr.

Der Vorstand wird gebildet aus Herrn Reichsbankvorsteher a. D. **Kraschutzki** als Director und Herrn Kaufmann **Eugen Simon** als stellvertretenden Director.

Auf Grund eines von den Gründern und dem Vorstand der Gesellschaft mit den Erben und Commanditisten des verstorbenen Inhabers der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne**, Herrn Commerzienrath Dr. **Robert Simon**, am 20. Februar cr. abgeschlossenen Vertrages ist der **Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne** die Ausführung der Liquidation der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** auf Grund der Bilanz per 31. December 1894 für Rechnung der genannten Erben und Commanditisten übertragen worden. Zum Entgelt für die Ausführung der Liquidation fällt der **Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne** der aus der Geschäftsführung der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** seit dem 1. Januar 1895 erzielte Gewinn zu, wogegen die Gesellschaft die in dieser Firma als Kredit mit Gewinnbetheiligung arbeitenden Capitalien in Höhe von Mk. 3 450 000 vom 1. Januar 1895 ab mit 4 Proc. zu verzinsen und die gesammten Geschäftsspesen seit 1. Januar 1895 zu tragen hat. Bis zum 20. August 1895 ist der Gesellschaft das Recht vorbehalten, diejenigen Vermögensstücke der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne**, deren Realisirung sie nicht ausführen will, den Erben und Commanditisten des früheren Inhabers unter Zugrundelegung der in der Bilanz per 31. December 1894 angenommenen Werthe zur eigenen Realisirung zurückzugeben. Der Werth des Activsaldos der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** per 31. December 1894 ist den Betheiligten nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister zur Verfügung gestellt, wogegen die genannten Erben und Commanditisten als Sicherheit für die vorstehende der Gesellschaft eingeräumte Berechtigung bei derselben ein Depot im Werthe von etwa 2½ Millionen Mark belassen haben, welches bis zum 20. August 1895 in deren Besitz verbleibt.

Die Bilanz der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** per 31. December 1894 stellte sich wie folgt:

Activa.	M	Pf	Passiva.	M	Pf
Cassa, Coupons und Giro-Guthaben	380 497	34	Capital des Inhabers und Einlagen der Commanditisten . . . . . M 4 675 807,99		
Markwechsel	1 620 391	50	Feste Credite m. Gewinnantheil „ 3 450 000,—	8 125 807	99
Courswechsel	158 689	45	Accepte	112 396	30
Hypotheken	30 000	—	Avale	1 495 600	
Debitoren	10 621 821	98	Creditoren	5 943 967	18
davon gedeckt M 5 995 400,—			Voraus erhaltene Provisionen	2 000	—
Aval-Debitoren	1 495 600	—	Noch zu zahlende Zinsen	4 113	75
Effecten-Conto	1 376 884	95			
	15 683 885	22		15 683 885	22

Gewinn und Verlust-Conto.

Soll.	M	Pf	Haben.	M	Pf
Handlungs-Unkosten einschließlich Tantièmen der Beamten	113 259	16	Vortrag	105	20
Gewinn-Saldo	878 681	50	Effecten-Conto	152 137	15
			Contanten-Conto (einschließlich Provision)	108 038	04
			Courswechsel-Conto (einschließlich Provision)	63 117	87
			Markwechsel-Conto	244 556	78
			Zinsen-Conto	331 596	56
			Consortial-Conto	70 733	48
			Diverse	21 655	58
	991 940	66		991 940	66

Während der letzten 6 Jahre wurde auf das mit Gewinnbetheiligung in der Firma **J. Simon Wwe. & Söhne** arbeitende Capital von durchschnittlich Mark 7[illegible]21 000,— nach den Geschäftsbüchern dieser Firma ein Reinerträgniß von durchschnittlich 9,40 % erzielt.

Der Reingewinn während der letzten drei Jahre stellte sich nach Abzug der gesammten Geschäftsspesen, Abschreibungen und Tantièmen der Angestellten wie folgt:

	Mit Gewinnantheil investirtes Capital:	Capital-Zinsen:	Ueberschuß über die Capital-Zinsen:	Gesammter Reingewinn:
1892	7 449 900,—	299 947,05	465 000,—	764 947,05
1893	7 770 500,—	295 484,80	400,000,—	695 484 80
1894	8 125 800,—	309 409,10	569,272,40	878 681,50

Das Gesellschaftsstatut liegt bei den Zeitungsstellen zur Einsichtnahme aus.

Königsberg i. Pr., 6. März 1895.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Kraschutzki. E. Simon.

Von dem Grundcapital der Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. u. Söhne von Mk. 7 500 000,— ist ein Drittel gleich Mk. 2 500 000,— in den Besitz der Erben und Commanditisten des früheren Inhabers der Firma J. Simon Wwe. u. Söhne übergegangen.

Der Rest von **Mk. 5 000 000,—**
wird hierdurch zu den folgenden Bedingungen zur Subscription gestellt.

1. Die Subscription findet
am Montag, den 18. März 1895
gleichzeitig bei den nachbenannten Stellen, nämlich
in **Königsberg i. Pr.** bei der **Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne,**
„ **Berlin** „ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** und
„ der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ **Bromberg** „ Herrn **M. Stadthagen,**
„ **Köln** „ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**
während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei diesen Stellen erhältlichen Anmeldeformulars statt; früherer Schluß ist indessen vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis ist auf **115 Proc.** zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen vom 1. Januar 1895 ab bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5 Proc. des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen, und zwar in baar oder in geeigneten Werthpapieren.
4. Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle möglichst bald nach Schluß der Zeichnung. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises am **8. April 1895** zu geschehen. Die hinterlegte Caution wird bei der Zahlung zurückgegeben oder verrechnet.

Berlin und **Köln**, im März 1895.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Berliner Handels-Gesellschaft.

Dr. Römplers Heilanstalt Görbersdorf in Schlesien,
seit 1875 bestehend, bietet
Lungenkranken
die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mäßigen Preisen. Prospecte gratis durch (2494
Dr. Römpler.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der
Expedition der
„Danziger Zeitung".

Frische Karpfen,
Frische Tafelzander,
Frischen Silberlachs
zu billigsten Tagespreisen.
Wilh. Goertz, Fraueng. Nr. 46,
Seefischhandlung. (4889

Friseur-Geschäft I. Ranges für Damen u. Herren
von
Hermann Korsch,
Milchkannengasse 24.
Anfertigung von Haararbeit jeden Genres in natürlich täuschender Ausführung bei mäßigen Preisen.
Specialität in
Damen- und Stirnfrisuren,
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheiteln, Toupets, Chignons, Einlagen etc. etc.
(Geschmackvolle Ausführung von Ball-, Braut- und Gesellschaftsfrisuren in und außer dem Hause. (1925

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (62
Robert Krüger, Langermarkt 11.

כשר
fette Puten
sind von Mittwoch früh ab zu haben Langgarten 8 II. (4871

Feinste
Meierei-Tafelbutter
in beliebigem Quantum billigst abzugeben.
Adressen unter Nr. 4869 an d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Diana-Gürtel,
Moosbinden,
Schindler'sche
Büstenhalter,
Corsets
jeder Art
empfiehlt (4583
in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen
J. Penner,
Langgasse 67,
Eing. Portechaisengasse.

Gute, trockene 37 m/m starke Fußbodenbretter, auch solche ohne Spint (reiner Kern) aus oberländer Holz, nach Bestellung zugeschnitten, gehobelt und gefedert zum Verlegen fertig in drei Qualitäten offerirt billigst
A. Hildebrandt,
Baumgarth b. Christburg.

Wer fabrizirt
Bernstein-Colliers
mit Kreuz? Gefl. Off. u. Nr. 1179 an die Annonc.-Exp. [illegible] u. Mansdörfer, Pforzheim, erbeten.

Der Alleinverkauf
eines leicht verkäuflichen, hochrentablen Artikels soll an eine durchaus tüchtige, solvente Persönlichkeit vergeben werden. Ausführliche Offerten u. **K. B. 211** erb. an **J. Borhardt**, Annoncen-Expedition **Hamburg**, Rödingsmarkt 4. (4844

Mark 20000
werden als erststellige Hypothek à 4 Procent auf ein hiesiges städtisches Grundstück gesucht.
Nur Selbstdarleiher belieben ihre Adressen an die Exped. dies. Zeitung unt. 4588 einzureichen.

An- u. Verkauf.

Eine gebrauchte, jedoch sehr gut erhaltene **Drillmaschine**, 2 Mtr. breit, ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt
W. Jahr, Hohenstein Westpr.,
Maschinenfabrik.

Pianino für 230 Mk.
zu verkaufen Poggenpfuhl 76, p.

Meyers Konvers.-Lexik., 16 Bd., Halbfr., billig zu verk. Adr. unt. 4884 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Flügel sehr billig zu verkaufen. Besicht. Nachm. Jopengasse 4.

Stellen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Papiergeschäft zu erlernen, kann sich melden bei (4853
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung,
Heil. Geistgasse 121.

Zum 1. April suchen wir für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft einen **Lehrling** mit Secundaner-Zeugniß. Schriftliche Bewerbungen erbitten (4848
Degner & Ilgner.

Versicherungs-Inspector.
Für Westpreußen wird ein zweiter Inspector gesucht. Nur Herren, die nachweislich gute Erfolge in der Lebens- und Unfallbranche aufzuweisen haben, wollen sich melden. (4867
Danzig, den 11. März 1895.
Die General-Agentur der „Teutonia".
A. Geng, Poggenpfuhl 62 I.

Für einen in meinem Colonial- und Delicatessen-Geschäft ausgel.
jungen Mann
suche ich per 1. April Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Offert. unter Nr. 4866 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur Verbreitung
eines **Prachtwerkes** (Erinnerung an den 80. Geburtstag des Alt-Reichskanzlers) suche ich gegen hohe Provision **Vertreter.**
Off. unt. J. Qu. **2224 an Rud. Mosse, Berlin S. W.** (4835

Für ein größ. besseres Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft w. p. 1. od. 15. April ein durchaus solider, umsichtiger und tüchtiger
Verkäufer gesucht.
Adr. m. Zeugnißabsch. u. Gehaltsanspr. u. 4845 an d. Exp. d. Ztg.

Lehrling
für Comtoir und Speicher gegen monatliche Remuneration gesucht.
Adressen unter Nr. 4875 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Reisender,
gewandter Verkäufer, möglichst aus der Colonialwaarenbranche, gesucht.
Adressen unter Nr. 4875 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empfehle eine tüchtige **Landwirthin** mit feiner Küche vollständig vertraut, sowie eine Kochmamsell für's Hotel, und ein Fräulein mit feiner Küche vertraut als Stütze, sowie e. tücht. Verkäuferin f. Material- u. Schankgeschäft, außerdem eine bessere Kinderpflegerin. (4878
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein in der Feuer-Versicherungs-Branche selbstständig zu arbeiten gewöhnter
junger Commis gesucht!
Offerten mit Angabe des letzten Einkommens unter 4876 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Ein jüngerer, mit der doppelt. Buchführung gut vertrauter
Commis
mit schöner Handschrift wird für ein hiesiges Comtoir zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter Nr. 4873 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stelle offen f. Commis,
Fleiß u. Ordnung liebend, zollamtlich bewandert.
Meldungen unter 4578 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Achtb. Buffetmamsells f. Bahnhöfe empf. **J. Hardegen**, Hl. Geistgasse 100. NB. Daselbst erf. Verkäuferin. f. Material-, Schnitt- u. Kurzw.-Geschäfte zahlreich gesucht.

Materialist,
20 Jahre alt, mit der Buchführung theor. vertraut, sicherer Rechner, wünscht gegen geringes Gehalt bezw. als **Volontär** in ein Engros-Geschäft einzutreten.
Gefällige Adressen unter Nr. 4884 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junger, strebsamer Kaufmann sucht Stelle in (4838
Destillation,
wo er Gelegenheit hat, bei der Fabrikation mit thätig zu sein. Off. sub **J. J. 610** an Haasenstein u. Vogler Ag. in Dresden.

Gebildeter
junger Landwirth,
5 Jahre beim Fach, in Ost-, Westpr. und Pommern thätig gewesen, übungsfrei, sucht zu sofort Stell. u. Leitung des Prinzipals gegen geringes Gehalt und Familienanschluß. (4839
Gefl. Off. bitte zu richten an d. **Dom. Eszerischken p. Trempen,** Ostpreußen.

Verkäuferin,
mit guter Handschrift, welche auch die doppelte Buchführung erlernt hat, mehrere Jahre in einer Bäckerei und Victualiengeschäft thätig gewesen, sucht ähnliche Stellung oder als
Kassirerin
auch als Hülfe im Comtoir. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Adressen unter 4864 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger erfahrener Mann aus achtbarer Familie (Besitzerssohn) sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft. Auf Wunsch auch persönliche Vorstellung.
Gefl. Adressen unter Nr. 4803 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wohnungen.

Per Herbst d. J. suche in bester Geschäftslage einen
großen Laden
mit wenigstens 2 Schaufenstern. Off. u. K. Z. 522 an **Rudolf Mosse**, Berlin C., Königsberg 56/57.

Hundegasse Nr. 5
ist die I. Etg., 5 Zimm., Bade- und Mädchenst. n. Zub. f. 1550 M p. a., April zu verm. Besicht. v. 11-1 Uhr.

Offizier-Garçon-Logis mit Burschengelaß auf einem Flur, eigenes Entree und Closet, versetzungshalber per 1. April Breitgasse 1, 1 Tr., zu vermiethen.

1 herrsch. Wohnung
ist **Brodbänkengasse 41** zu vermiethen. (4687

Ketterhagerg. 7
ist die II. Etage best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör zu verm.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Nebengelaß, zum 1. April gesucht, Nähe der Eisenbahn-Direction bevorzugt.
Off. mit Preisangabe unt. 4832 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Langgarten 51, 3 Tr.,
ist zum 1. April cr. eine herrsch
Wohnung
von 5 großen Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör zu vermiethen.
Miethspreis 900 M pro anno incl. Wasserzins. (4783

In Zoppot
wird eine zum Pensionat passende Wohnun oder Haus für die Sommermonate zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 4874 an die Exped. d. Ztg. erb.

Schüler finden gewissenhafte Pension Melzergasse 11, 2 Tr.

Wünsche für meine beiden Töchter im Alter von 11—12 Jahren **Pension** in einer Familie, woselbst gleichalterige Mädchen sind. Bedingung gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Offerten bitte einzureichen postlagernd Löblau Nr. 10. (4836

Ein Pferdestall,
passend für 2 Pferde, ist weg. Vers. nach Neufahrwasser v. 1. April ab zu verm. Sandgr. 50. (Off.-Pferde.)

Trockene helle **Remisen** zu Möbeln 2c. sind von sofort oder auch vom 1. April preiswerth zu verm. Fleischergasse 43.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Dienstag, 12. März 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21242 der „Danziger Zeitung“.

Verhandlungen des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Danzig.

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Die königliche Eisenbahn-Direction Bromberg hat genehmigt, daß das jetzige Verfahren bei Auslieferung russischer Sendungen mit ungenauen Adressen widerruflich noch 1 Jahr weiterbesteht; sie macht indessen darauf aufmerksam, daß auf eine dauernde Beibehaltung dieses Ausnahmeverfahrens nicht gerechnet werden dürfe. — Der Herr Handelsminister übersendet den Bericht über die vorjährige Thätigkeit der Handelsabtheilung des kaiserl. Consulats in Chicago. Von dem Bericht kann auf dem Vorsteheramt Kenntniß genommen werden. — Der Verband deutscher Klempner-Innungen macht auf die im Juni dieses Jahres zu Leipzig stattfindende deutsche Fachausstellung für die gesammte Blechindustrie aufmerksam. Auf die Eingaben, betr. die zollamtliche Untersuchung der Kleie, erwidert der Herr Finanzminister, daß es gegenwärtig der Erwägung unterliegt, ob die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Anwendung von Mustertypen bei der Eingangsabfertigung von Kleie einer Aenderung zu unterziehen sein möchten. Nach dem Abschlusse der hierüber noch schwebenden Erörterungen werde eventl. das Erforderliche wegen Herbeiführung eines diesbezüglichen Bundesrathsbeschlusses mit thunlichster Beschleunigung in die Wege geleitet werden.

Der Herr Provinzial-Steuerdirector theilt die vom Bundesrathe erlassenen Bestimmungen über die Gewährung einer Zollbegünstigung beim Schälen von Erdnüssen mit. — Herr W. Kittler, in gleicher Firma, hier, wird in die Corporation aufgenommen. — Das kgl. Eisenbahn-Betriebsamt theilt mit, daß es die Wäger August Last, Rud. Rehfuß und Friedrich Stark auf das Eisenbahn-Interesse verpflichtet hat.

Schiffsverluste der Danziger Rhederei 1893—1894.

Von P. K.

Das Jahr 1893 war für die Danziger Rhederei eins der unglücklichsten. Gleich in den ersten Tagen mußte der Dampfer „Alma“ der Rhederei F. G. Reinhold aufgegeben werden. Die „Alma“, Capitän Sadewasser, war am 12. Dezember 1892 mit Holz nach Rouen abgegangen, wurde in der Seinemündung, als sie bei dichtem Nebel vor Anker lag, von dem französischen Dampfer „Emilie“ angerannt und sank sofort. Ein Mann kam dabei um's Leben. Der Fall hat viel Aufsehen erregt, da das französische Seegericht die „Emilie“ freisprach. Das hiesige Seegericht erklärte jedoch, daß die „Emilie“ nicht bei dem dichten Nebel mit ziemlicher Geschwindigkeit hätte fahren dürfen, und daß den Capitän des französischen Dampfers die alleinige Schuld an dem Unfall treffe. Ende März wurde die Bark „Johann Wilhelm“, der Rhederei A. Gibsone gehörig, das größte, 779 Reg.-Tons enthaltende Danziger Segelschiff, auf der Fahrt von Sapelo-Island (Georgien) nach Antwerpen mit Pitsch-Pine-Balken leck. Der einzige Ueberlebende, Matrose Nagel, wurde von dem britischen Dampfer „Electrican“ am 8. April gerettet. Ganz verschollen ist, ebenfalls auf der Fahrt von Amerika, die Bark „Friedrich der Große“ der Herren Schönberg u. Domansky. Am 22. November kenterte schließlich die Brigg „Anna“ auf der Fahrt von hier nach Wisbeach mit Holz in der Nordsee. Die Besatzung wurde gerettet. Zu Anfang des verflossenen Jahres ging der Schooner „Courier“ der Rhederei Ernst Wendt an der schwedischen Küste im Kattegat mit Mann und Maus unter, und im März theilte der Dampfer „Lining“ das Schicksal der „Alma“. Der 475 Reg.-Tons große, zur Rhederei F. G. Reinhold gehörige Dampfer wurde in der Nacht zum 11. März in der Maasmündung bei der Einfahrt nach Rotterdam von dem englischen Dampfer „Lincoln“ angerannt. Der erste Maschinist und zwei Heizer kamen hierbei um's Leben. Zusammen verlor also die Danziger Rhederei in den zwei Jahren 2 Dampfer und 4 Segelschiffe von 2866 Reg.-Tons. Verkauft wurden 2 Barks („O[illegible] Linck“ und „Norma“) von 1025 Tons und abgewrackt 3 Barks („Borussia“, „Wodan“ und „Margarethe Blanca“) von 1284 Tons, so daß, da weder durch Neubau noch durch Ankauf Schiffe hinzugekommen sind, der Bestand der Rhederei von 34 Segel- und 30 Dampfschiffen von 31 687 Tons am Anfange des Jahres 1893 auf 25 Segel- und 28 Dampfschiffe von 26 512 Tons am Anfange dieses Jahres gesunken ist. Die Durchschnittsgröße der Segler und Dampfer beträgt 480 resp. 518 Tons. Im Bau begriffen ist nur für die Rhederei von Behnke und Sieg ein Schraubendampfer auf der Klawitter'schen Werft. Die größte Dampfschiffsrhederei ist die von Th. Rodenacker mit 14 Dampfern, die größte Segelschiffsrhederei die von Schönberg und Domansky mit 8 Seglern.

Zuckerindustrie.

K. Thorn, 11. März. In den **Zuckerfabriken** unserer Gegend lagern noch große Mengen Rohzucker. Aus den kujawischen Fabriken sollen die Vorräthe von hier aus per Kahn nach Neufahrwasser versandt werden. Mit den hier im Sicherheitshafen überwinternden Kahnbesitzern sind wegen Verladung des Zuckers Verhandlungen eingeleitet. Die Schiffer sollen noch im Hafen laden und nach Eröffnung der Schiffahrt sofort thalwärts schwimmen.

Einfuhr und Ausfuhr von Zucker im Monat Februar.

	1895:	1894:
	100 Kilogr. netto.	
Einfuhr: von ausländischem Zucker		
1) in den freien Verkehr:		
Raffinirter Zucker	144	331
Rohzucker	157	62
2) auf Niederlagen:		
Raffinirter Zucker	34 398	13 632
Rohzucker	25 009	1 380
Ausfuhr:		
1) von inländ. Zucker der Klasse:		
des Zuckersteuergesetzes a	59 569	490 790
des Zuckersteuergesetzes b	197 269	270 383
des Zuckersteuergesetzes c	5 358	6 132
2) von ausländischem Zucker aus Niederlagen:		
Raffinirter Zucker	23 974	30 486
Rohzucker	3 149	1 485

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. März.

Inländisch 19 Waggons: 1 Erbsen, 2 Hafer, 7 Roggen, 9 Weizen; ausländisch 13 Waggons: 13 Kleie.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 126—128 russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 44½. Spiritus still, per April 18¼ Br., per Mai 18¼ Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco höher, Standard white loco 6,10 Br. — Bewölkt.

Bremen, 11. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,10 Br.

Mannheim, 11. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,40, per Mai 14,25, per Juli 14,25. — **Roggen** per März 12,00, per Mai 12,00, per Juli 12,00. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — **Mais** per März 12,25, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 11. März. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,435, Pariser Wechsel 81,033, Wiener Wechsel 165,40, 3% Reichsanleihe 98,50, unif. Aegypter 105,70, Italiener 88,60, 6% cons. Mexikaner 78,70, österr. Silberrente 84,10, österr. 4⅕% Papierrente 83,70, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,20, 3% port. Anleihe 26,40, 5% amort. Rum. 99,10, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 67,80, 4% Spanier 78,10, 5% serb. Rente 77,80, serb. Tabakr. 78,00, conv. Türken 27,50, 4% ungar. Goldrente 102,60, 4% ungar. Kronen 97,30, böhm. Westb. 344¼, Gotthardbahn 181,70, Lüb.-Büch. Eis. 152,80, Mainzer 116,90, Mittelmeerbahn 93,90, Lombarden 92⅛, Franzosen 333⅜, Raab-Oedenbg. 59,20, Berliner Handelsg. 157,90, Darmstädter 153,90, Discont.-Comm. 219,90, Dresdner Bank 159,80, Mitteld. Creditactien 108,50, österr. Creditactien 323⅜, österr.-ungar. Bank 886,00, Reichsbank 159,70, Bochumer Gußstahl 141,90, Dortmunder Union 65,60, Harpener Bergw. 141,70, Hibernia 139,00, Laurahütte 125,80, Westeregeln 156,20. Privatdiscont 1¾.

Wien, 11. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,32½, öster. Silberrente 101,30, österr. Goldrente 125,10, österr. Kronenr. 101,20, ungar. Goldrente 124,20, ungar Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 157,00, türk. Loose 78,90, Anglo-Austr. 169,75, Länderbank 287,75, österr. Credit. 393,85, Unionbank 317,60, ungar. Creditb. 459,00, Wiener Bankverein 155,75, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 292,00, Buschtierader 537,50, Elbethalbahn 275,50, Ferd. Nordb. 3425, österr. Staatsb. 399,85, Lemb. Czer. 307,00, Lombarden 110,00, Nordwestb. 274,75, Pardubitzer 211,25, Alp.-Montan. 83,80, Tabakact. 255,00, Amsterd. 102,10, deutsche Plätze 60,42½, Lond. Wechsel 123,50, Pariser Wechsel 48,90, Napoleons 9,79½, Marknoten 60,42½, russ. Banknoten 1,32¼, Bulgar. (1892) 121.

Amsterdam, 11. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per März —, per Mai 139, per Novbr. 146. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per März 97, per Mai 101, per Oktober 104. — Rüböl loco 22, per Mai 21, per Herbst 21⅛.

Amsterdam, 11. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82⅛, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82½, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82⅝, do. April-Oktober do. 82¼, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64⅛, Conv. Türken 27½, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —

Berliner Fondsbörse vom 11. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zeigten sich etwas abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls ziemlich fest und nur wenig lebhaft; Italiener fest, russische 4proc. Staatsrente etwas anziehend, ungarische Kronenrente schwach, Mexikaner nach festem Beginn abgeschwächt und wieder fester schließend. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu anziehenden Notirungen ziemlich lebhaft um. Inländische Eisenbahnactien waren zumeist fest. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fester; Montanwerthe, und zwar sowohl Eisen- und Hütten-, wie Kohlenactien steigend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,10
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,70
Posensche neue Pfdbr.	4	103,40
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,90
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,80
do. do.	3½	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	98,90
Ungar. Staats Silber	4½	102,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,70
do. Gold-Rente	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,50
Italienische Rente	4	89,00
Rumän. amort. Anleihe	5	99,20
Rumänische 4 % Rente	4	87,40
Rum. amortis. 1893	5	99,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente	5	78,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	66,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,25
Römische Stadt-Oblig.	4	91,00
Argentinische Anleihe	fr.	52,40
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,50
Hollän. Staats-Anleihe	3½	102,00
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,90
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,60
do. do. neue	4	104,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,30
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	102,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,70
Oesterr. Loose 1854	4	163,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,10
do. Loose von 1860	4	156,10
do. do. 1864	—	344,50
Oldenburger Loose	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	99,20
Raab-Graz do. neue	2½	39,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,30
do. do. von 1866	5	156,40
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2½	76,25
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,10
do. ult.	—	116,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	76,50
do. do. St.-Pr.	5	123,50
Königsberg-Cranz	6,1	136,60
Ostpreuß. Südbahn	—	83,50
do. St.-Pr.	5	117,90
Saal-Bahn St.-A.	—	53,50
do. St.-Pr.	4¾	118,80
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	31,75
do. St.-Pr.	4	103,50
Jura-Simplon	—	81,00
Galizier	—	108,10
Gotthardbahn	7	182,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,75
Oesterr. Franz-St.	5⅗	165,00
† do. Nordwestbahn	5	130,50
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	45,60
Warschau-Wien	17½	257,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,70
do. ult.	—	130,50
do. Elbthalb.	5	110,40
do. ult.	—	135,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,70
† do. 5 % Oblig.	5	110,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,80
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,70
†Kursk-Kiew	4	102,10
†Mosko-Rjäsan	4	102,60
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,25
†Rjäsan-Koslow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,10
do. do. II.	6	80,60
do. do. III.	6	48,75
do. do.	5	25,60

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	5⅛
Berliner Handelsges.	157,90	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,30	5
Bresl. Discontobank	114,50	5
Danziger Privatbank	143,30	9
Darmstädter Bank	153,90	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	117,25	5
do. Bank	181,00	8
do. Effecten u. W.	116,00	5
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	6½
do. Reichsbank	159,50	7,53
do. Hypoth.-Bank	127,75	7
Disconto-Command.	219,60	6
Deutsche Nationalb.	111,75	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	125,75	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	154,00	8
Hannöversche Bank	113,70	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	104,50	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,25	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,90	6
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Norddeutsche Bank	143,50	4
do. Grundcreditb.	112,60	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,50	5½
Preuß. Boden-Credit	146,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,40	—
Schaffhaus. Bankverein	141,50	6
Schlesischer Bankverein	122,25	5
Dresdner Bank	159,80	5½
Nationalb. f. Deutschl.	128,60	4½
Rostocker Bank	99,10	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	92,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,75	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,10	4
Deutsche Baugesellschaft	97,75	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	225,25	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,75	5½
Wilhelmshütte	63,50	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	88,75	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	227,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	81,60	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,00	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	161,75	6
Königs- u. Laurahütte	125,90	4
Stolberg, Zink	38,40	—
do. St.-Pr.	110,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	142,20	3
Hibernia	138,90	4

Wechsel-Cours vom 11. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2	20,435
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	165,40
do.	2 Mon.	4	164,40
Petersburg	3 Wch.	4½	218,90
do.	3 Mon.	4½	217,10
Warschau	8 Tg.	4½	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,435
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	165,45
Russische Banknoten	219,25

Marknoten 59,10. Russ. Zollcoupons $191\frac{5}{8}$. Hamburger Wechsel 58,90, Wiener Wechsel 96,50.

Antwerpen, 11. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez., $15\frac{7}{8}$ Br., per März $15\frac{5}{8}$ Br., per April-Mai $15\frac{7}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $16\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 11. März. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 11. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per März 20,30, per April 20,20, per Mai-Juni 20,20, per Mai-August 20,20. — **Roggen** behpt., per März 11,65, per Mai-August 12,00. — **Mehl** fest, per März 43,55, per April 43,85, per Mai-Juni 44,10, per Mai-August 44,30. — **Rüböl** fest, per März 57,00, per April 55,50, per Mai-August 49,20, per September-Dezember 47,75. — **Spiritus** behpt., per März 31,50, per April 31,75, per Mai-August 32,50, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente $101,72\frac{1}{2}$, 3% Rente $103,62\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 88,85, 4% ungar. Goldrente 102,25, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 94,90, 4% unificirte Aegypt. 106, 4% span. äuß. Anleihe $78\frac{3}{8}$, convert. Türken 27,80, türk. Loose 145,60, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 500,00, Franzosen 833,75, Lombarden 248,75, Banque ottomane 728, Banque de Paris 740, Debeers 551,00, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 163,00, Meridional-Actien 632, Rio Tinto-Actien 326,80, Suezkanal-Actien 3340,00, Credit Lyonnais 835,00, Banque de France 3765, Tab. Ottom. 528,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,22\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel Wien kurz 202,00, Wechsel Madrid kurz 463,00, Wechsel auf Italien $4\frac{3}{4}$, Robinson-Actien 233,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 68,30, Privatdiscont $1\frac{3}{8}$, Langl. Estates 133,12.

London, 11. März. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{5}{8}$, 4% preuß. Consols $104\frac{1}{2}$, 5% ital. Rente 88, Lombarden $9\frac{7}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{2}$, convert. Türken $27\frac{1}{2}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente $103\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente $101\frac{1}{2}$, 4% Spanier $78\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter 104, 4% unific. Aegypter $104\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. 100, 6% consol. Mex. $80\frac{1}{4}$, Neue Mexicaner v. 1893 76, Ottomanb. $18\frac{7}{8}$, Canada-Pacific 39, de Beers neue $21\frac{1}{2}$, Rio Tinto $12\frac{7}{8}$, 4% Rupees $55\frac{5}{8}$, 6% fund. argent. Anl. $71\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $65\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. $97\frac{1}{2}$, griech. 89. Anl. $31\frac{3}{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. $27\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. 77, 5% Western Min. $80\frac{3}{4}$, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{5}{8}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$ % Agio.

London, 11. März. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Milde.

London, 11. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. März bis 8. März: Englische Weizen 4532, fremder 62 330, engl. Gerste 2489, fremde 26 827, engl. Malzgerste 21 078, fremde —, englischer Hafer 2503, fremder 5338 Qrs., engl. Mehl 21 073, fremdes 32 983 Sack.

London, 11. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Englischer Weizen ruhig, aber stetig, rother gehalten, $\frac{1}{2}$ sh. höher gegen vorige Woche. Mehl ruhig, $\frac{1}{4}$ sh. höher. Mais fest, aber ruhig, Gerste und Hafer ruhig, aber stetig. Angekommene Weizenladungen fest. Schwimmendes Getreide fest, Preise unverändert.

Petersburg, 11. März. Wechsel auf London (3 Monate) 93,05, do. Berlin (3 Monate) 45,50, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) $36,87\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$-Imperials 742, russ. $3\frac{1}{2}$% Anleihe von 1894 $145\frac{1}{2}$, russ. 4% innere Rente 99, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 230, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) $226\frac{1}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $150\frac{1}{2}$, russ. Südwestbahn-Actien —, Petersburger Discontobank $683\frac{1}{2}$, Petersburger internationale Handelsbank $567\frac{1}{2}$, Petersburger Privat-Handelsbank 474, russ. Bank für auswärtigen Handel 477, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 11. März. Productenmarkt. Talg loco 52,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,20. — Hafer loco 3,20. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 10,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 11. März. Wechsel auf London i. G. $4,87\frac{3}{4}$. Rother Weizen loco $0,61\frac{1}{8}$, per März $0,59\frac{5}{8}$, per Mai $0,60\frac{1}{8}$, per Juli $0,60\frac{1}{4}$. — Mehl loco 2,40. Mais per März —. — Fracht 2. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Productenmärkte

Königsberg, 11. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 757 Gr. 132 M bez., bunter russ. 754 Gr. 95,50, gelb 713 Gr. 82 M bez., rother 757 Gr. 132 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 691 Gr. 109, 727 Gr. 109,50, 747 Gr. vom Boden 110, 743 Gr. 110, 684 Gr. bis 762 Gr. ab Bahn 110,50 M per 714 Gr. bez., russ. 77 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 96, 100 M bez., kleine russ. 67 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 104, 105, fein 107 M bez., russ. 65, 66, 72, 74, schwarz 67 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. kleine wach 88 M bez., weiße russ. 82, 85 M bez., grüne russ. 105, 107, große 112 M bez., Futter- russ. 77 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 105, russ. 86, 88, 90, weich 62, weiße russ. gering 125 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 107 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 126, 130 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. Heddrich russ. 70 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. mit Brandgeruch 97 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb weich 80, bes. 112 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 47 M bez.

Stettin, 11. März. **Weizen** loco matt, neuer 124—139, per April-Mai 140,00, per Mai-Juni 141,00. — **Roggen** loco matt, 113—118 M, per April-Mai 120,00, per Mai-Juni 120,50. — **Pomm. Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,00, per September-Oktober 43,00. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 32,00. — **Petroleum** loco 11,15 M.

Berlin, 11. März. **Weizen** loco 123—143 M, gelber 135 M ab Bh., per Mai 141,50—141—141,25—140,75 M, per Juni 142,25—141,50—141,75 M, per Juli 143—142,50—142,75 M, per Septbr. 145—144,50—144,75 M. — **Roggen** loco 115—120 M, gut inländ. — M ab Bahn, per Mai 121—121,25—120,50 M, per Juni 122—121,50 M, per Juli 123—122,50 M, per September 125,25 bis 124,50 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 107—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113—122 M, pommerscher und uckermärker 113—122 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 113—123 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—128 M a. Bh., per Mai 114,50 M, per Juni 115 M, per Juli 116 M. — **Mais** loco 112—138 M, per Mai 111 M, per Sept. 107,75 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 126—162 M, Futterwaare 114—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,25—17,00 M, Nr. 0 15—13,25 M, Humbold Marke 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25 bis 15,50 M, per März — M, per April 16,15 M, per Mai 16,30—16,25 M, per Juni 16,40 M, per Juli 16,50 M, Humbold Marke 0. I 17,50 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,6 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,5 M, per März 43,2 M, per Mai 43,3 M, per Juni 43,4 M, per September 44,0 M, per Oktober 41,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,5 M, (70 ohne Faß) loco 33,0 M, (70 incl. Faß) per März 37,4 M, per April 37,9 M, per Mai 38,0 M, per Juni 38,3 M, per Juli 38,6 M, per August 39,0 M, per September 39,3 M. — **Eier** per Schock 3,30—3,50 M.

Posen, 11. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,70, do. loco ohne Faß (70er) 30,20. Matt. Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 12. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Schmalz steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 45 M, Marke „Spaten" loco Juni $45\frac{1}{2}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni $45\frac{3}{4}$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $46\frac{1}{4}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $32\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Ende März $50\frac{1}{4}$ M, April-Juni 50 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $51\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $59\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 11. März. Schmalz. Fest. Wilcox $35\frac{1}{2}$ Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy $35\frac{3}{4}$ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Fest. Short clear middling loco $31\frac{1}{4}$, Januar-Febr.-Abladung —.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 11. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 16,75—17,25 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 16,75—17,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,50—15,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,15 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,80 M, gelber Syrup 18,75—19,50 M, Capillair-Syrup 20,00—20,50 M, do. für Export 21,00—21,50 M, Kartoffelzucker gelber 18,75—19,50 M, do. Capillair 21,00—21,50 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Hopfen.

Nürnberg, 11. März. Der Verkehr ist rege; feine Sorten werden etwas höher gehalten und wurden für solche vereinzelt auch einige Mark mehr bewilligt. Es wurden bezahlt: Markthopfen 20—78 M, Gebirgshopfen 75—88 M, Hallertauer 50—92 M, Württemberger 45—90 M, Badische 55—92 M, Posener Ia. 75—83 M, Spalter Mittellage 75—95 M.

Kaffee.

Hamburg, 11. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $77\frac{1}{2}$, per Mai $76\frac{1}{2}$, per Septbr. 76, per Dezbr. $73\frac{3}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 11. März. Javakaffee good ordinary $53\frac{3}{4}$.

Havre, 11. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 93,50, per Mai 94,00, per Septbr. 94,75 M. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 11. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,85—10,00. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,35, neue 9,35—9,45. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,45—7,10. Ruhiger. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März $9,17\frac{1}{2}$ Gd., 9,20 Br., per April 9,20 bez. und Br., per Mai $9,27\frac{1}{2}$ bez., 9,30 Br., per Juli $9,42\frac{1}{2}$ Gd., $9,47\frac{1}{2}$ Br. Matt.

Hamburg, 11. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März $9,17\frac{1}{2}$, per Mai 9,28, per August $9,52\frac{1}{2}$, per Oktober $9,62\frac{1}{2}$. Ruhig.

* **[Statistik nach Licht.]** Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen der Hauptländer vergleichen sich in ihrer Gesammtheit mit 2 450 217 Tonnen in 1895 gegen 1 834 270 Tonnen in 1894. Darin sind enthalten die Vorräthe Englands am 3. März 56 967 Tonnen in 1895 gegen 78 367 Tonnen in 1894, die Vorräthe der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 5. März 130 000 Tonnen in 1895 gegen 106 566 Tonnen in 1894, der Hamburger Lagerbestand am 6. März (einschließlich Bestände in Originalkähnen und noch nicht clarirten Schiffen) 662 000 Sack in 1895 gegen 281 000 Sack in 1894.

Tabak.

Bremen, 11. März. Tabak. Umsatz 82 Faß Kentucky.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. März. Baumwolle. Steigend, jetzt ruhiger. Upland middl. loco 30 Pfg. — Wolle. Umsatz 301 Ballen.

Leipzig, 11. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März . . .	2,95 M,	per September	3,05 M,
- April . . .	$2,97\frac{1}{2}$ -	- Oktober . .	$3,07\frac{1}{2}$ -
- Mai	3,00 -	- November .	3,10 -
- Juni	3,00 -	- Dezember .	3,10 -
- Juli	$3,02\frac{1}{2}$ -	- Januar . .	$3,12\frac{1}{2}$ -
- August . . .	$3,02\frac{1}{2}$ -	- Februar . .	— -

Umsatz 65 000 Kilogramm.

London, 11. März. **Wollauction.** Lebhafte Betheiligung. Die Preise der Eröffnung wurden fest behauptet.

Liverpool, 11. März. Baumwolle. Umsatz 14 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. American good ord. $2\frac{7}{8}$, do. low middl. 3, do. middling $3\frac{1}{8}$, Aegyptian brow fair $4\frac{3}{8}$, do. good fair $4\frac{5}{8}$, Dhollerah fully good $2\frac{17}{16}$, do. fine $2\frac{15}{16}$, Domra fully good $2\frac{3}{4}$, do. fine $2\frac{15}{16}$. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April $3\frac{3}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{1}{16}$ do., Mai-Juni $3\frac{5}{16}$ do., Juni-Juli $3\frac{3}{32}$ do., Juli-August $3\frac{5}{22}$ do., August-September $3\frac{11}{64}$ do., Sept.-Oktober $3\frac{1}{8}$ Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. $3\frac{9}{64}$ d. Werth.

Eisen.

Glasgow, 11. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7403 Tons gegen 6781 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 11. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. $3\frac{1}{2}$ d.

Bromberger Mühlenpreise
vom 12. März.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 13,40 M, do. Nr. 2 12,40 M, Kaiserauszugsmehl 13,80 M, Mehl 000 12,80 M, Mehl 00 weiß Band 10,40 M, Mehl 00 gelb Band 10,00 M, Mehl 0 7,20 M, Futtermehl 4,40, Kleie 3,80.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,60 M, do. 0/I 8,80 M, do. I. 8,20 M, do. II. 6,00 M, Commis-Mehl 8,00 M, Schrot 7,00 M, Kleie 4,00 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,00 M, do. Nr. 4 10,00 M, do. Nr. 5 9,50 M, do. Nr. 6 9,00 M, do. grobe 8,00 M, Grütze Nr. 1 9,00 M, do. Nr. 2 8,00 M, do. Nr. 3 7,50 M, Kochmehl 6,00 M. — Futtermehl 4,40 M, Buchweizengrütze I 15,00 M, do. II 14,60 M.

Verloosungen.

Congo 100 Fr.-Loose von 1888.

Verloosung am 20. Februar, zahlbar am 15. April.

Gezogene Serien:

6422 17943 24608 25349 30188 31067 34905 38370 43501 46956 49220 52556.

Prämien:

a 150 000 Fr. Serie 6422 Nr. 21.
a 2500 Fr. Serie 34905 Nr. 6.
a 500 Fr. Serie 24608 Nr. 2, 25349 7, 46956 12.
a 200 Fr. Serie 17943 Nr. 25, 24608 3 17, 25349 17, 30178 4 17, 31067 5, 34905 8 11 14 18 23, 38370 1, 43501 6 12 20, 46956 14 16, 52556 12 22.
a 135 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. März. Wasserstand: 1,76 Meter über 0.
Wind: NW. Wetter: Gelinde, klar.
Nachtfrost seit einigen Tagen ziemlich stark.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 11. März. Die kaiserlich deutschen **Transportdampfer** nehmen von morgen, den 12. d. M., ab die Fahrten zwischen Kiel und Korsör wieder auf. Die Abfahrt findet um 11 Uhr 10 Min. Vormittag statt.

Newyork, 10. März. (Telegr.) Die Bremer Post- resp. Schnelldampfer „**Werra**", „**Havel**" und „**Saales**" sind in Newyork eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 12. März.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	105—140 M Br.	128—137 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	104—137 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	100—136 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $136\frac{1}{2}$—137 M bez., transit 103 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr $138\frac{1}{2}$ M bez., transit 104 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 140 M bez., transit $106\frac{1}{2}$ M Br., 106 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 143 M Br., 142 M Gd., transit $108\frac{1}{2}$ M Br., $107\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 112 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 112 M, unterp. 78 M, transit 77 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 114 M bez., unterpoln. $80\frac{1}{2}$ M Br., 80 M Gd., per Mai-Juni inländ. $115\frac{1}{2}$ M Br., 115 M Gd., unterpol $81\frac{1}{2}$ M Br., 81 M Gd., per Juni-Juli inländisch $117\frac{1}{2}$ M bez., unterpoln. 84 M bez., per Sep.-Oktbr. inländ. 120 M Br., 119 M Gd., unterpoln. $86\frac{1}{2}$ M Br., 86 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 692 Gr. 110 M bez., kleine 632 Gr. 92 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 85 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 81 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 120—164 M bez., roth 60—102 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,00—3,10 M bez., Roggen- $3,22\frac{1}{2}$ M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 12. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 51,00 M, März loco, nicht contingentirt 31,25 M, März nicht contingentirt 31,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,50 M, Juli nicht contingentirt 34,00 M, August nicht contingentirt 34,50 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Schwerin, 11. März. Durch das **Fallissement der Creditbank in Parchim** sind daselbst bisher nur die Victoriamühle (in Firma Ehlers und Triebsees), sowie drei Firmen Klaehn betroffen. Die Firma J. C. Klaehn, deren Mitinhaber Ehlers und Triebsees sind, schuldet der Creditbank 280 000 Mk. Christian Klaehn ist nach Parchim zurückgekehrt und, ebenso wie der Bankdirector Ehlers, dessen Sohn Walter und Kaufmann Triebsees, verhaftet worden.

Essen a. d. Ruhr, 11. März. Wie die „Rhein.-Westfälische Zeitung" meldet, wurde in der heutigen Versammlung der Zechenbesitzer des **rheinisch-westfälischen Kohlensyndicats** mitgetheilt, daß pro Januar 1895 die Betheiligung 3 293 103 und der Absatz 2 927 086 Tonnen, die Einschränkung also 11 Proc. gegen die beschlossenen 10 Proc. betrug. Der Versand, nach Abzug des Selbstverbrauchs, betrug 2 167 222 Tonnen, wovon für Rechnung des Syndicats 1 917 579 Tonnen gleich 88,48 Proc. Verkauft sind seit dem 1. Februar bis zum 6. März für das Inland 2 365 056 und zur Ausfuhr 440 683 Tonnen. Seit dem 1. Januar sind zusammen für das Inland verkauft 6 057 733, zur Ausfuhr 462 270, zusammen 6 520 003 Tonnen.

Gerichtliche Concurse.

Offene Handelsgesellschaft Flehinghaus und Bonhoff in Bonhoff. — Kaufmann Johannes Renner in Berlin. — Posthalter Max Binner in Brieg. — Strumpfwaarenfabrikant Karl Otto Keil in Neukirchen. — Buchdruckereibesitzer Heinrich Gust. Bruno Seyffarth in Dresden. — Dampfsägewerksbesitzer Ernst Gust. Wenzel in Pleschen bei Dresden. — Firma Friedr. Becker u. Co. in Durlach. — Kaufmann Hermann Locht in Itzehoe. — Bierbrauereibesitzer Lionel Eduard Müller in Landshut. — Kaufmann Johann Panier in Leipzig-Neuschleussig. — Kaufmann Friedrich Triebsees in Parchim. — Kaufmann Walter Ehlers in Parchim. — Bankdirector und Notar Hermann Ehlers in Parchim. — Kaufmann J. Breßler in Saalfeld. — Kaufmann Hermann Berger in Stolberg Rhld.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.